



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Donnersbergkreis



Denkmalverzeichnis Donnersbergkreis

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist der 1998 erschienene Band

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz
Bd. 15 – Donnersbergkreis -

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Innerhalb des Landkreises wird im Ortsalphabet und darunter straßenweise nach dem Alphabet geordnet. Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, Stadtbefestigungen, Ortskerne, sind – wie in der „Denkmaltopographie“ - dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten archäologischen Fundstellen sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Albisheim (Pfrimm)

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 14

klassizistischer Walmdachbau, bez. 1792, spätgotisches Westportal, gotischer Turmunterbau (13. Jh.?), Glockenstube 1840-43; Orgelprospekt, um 1760, Arch. Johann Michael Stumm, Rhauen; Kriegerdenkmal 1914/18, 1928 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden, nach 1945 erweitert; auf dem Friedhof Grabsteine 19. und frühes 20. Jh. sowie aufwendige gründerzeitliche Sandsteinstelen; an der Umfassungsmauer zehn historisierende Grabsteine, Anfang 1850-80; außerdem Grabsteine für Johannes Schloßstein (†1901), David Hahn (†1906)

Hauptstraße 40

Rat- und ehem. Schulhaus, stattlicher spätklassizistischer Walmdachbau, Turmaufbau über Mittelrisalit, 1832, Arch. Ferdinand Beyschlag, Kaiserslautern

Hauptstraße 42

im Kern barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 51

barockes Wohnhaus, reiches Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau (?) bez. 1774, Toranlage, bez. 1784

Hauptstraße 59

anspruchsvolles spätklassizistisches Wohnhaus, 1851, im Scheunentrakt dreischiffiger kreuzgratgewölbter Stall, um 1850; straßenbildprägend

Obere Mühlgasse 15

Obere Schmelzmühle, geschlossene Hofanlage, 18.-frühes 20. Jh.; Wohnhaus in barockisierendem Heimatstil, bez. 1908, Mahlmühle 1888, Bruchstein-Lohmühle vor 1743, Wasserhaus mit Wasserrad, Scheune mit Fachwerkspeicher, bez. 1804, Knechtwohnung 19. Jh., Stall 1902

Gemarkung

Ehem. Wartturm auf dem Rücken des Wartberges zwischen Pfrimm- und Leiselbachtal

spätgotischer Rundturm, Bruchkalkstein, 15./16. Jh., neugotischer Zinnenkranz und Tür, 1862

Jüdischer Friedhof an einem Feldweg zum Wartberg (Denkmalzone)

1800 (um 1870?) angelegt, Umfassungsmauer, über 30 Grabsteine ab 1. Hälfte 19. Jh.-1938

Alsenz

Kath. Kirche St. Maria und St. Maximin Industriestraße 59

Saalbau mit Dachreiter über Laterne, 1930/31, Arch. Winfried Blum, Neustadt/Haardt

Prot. Pfarrkirche Kirchberg 42

spätgotischer Chor, 2. Hälfte 15. Jh., Westturm 1954, Arch. Hansgeorg Fiebiger, Kaiserslautern, Saalbau 1962-67, Arch. Fritz Waldherr, Dreisen; ortsbildprägend; Wappen-Schlussstein Johannes Ecke, um 1400, sechs Renaissance- bzw. Barock-Epitaphien; Friedhof 1833, 1870, 1892, 1931 und jüngst erweitert; Kriegerdenkmal 1870/71 von 1897; Ehrengräberfeld Veteranen 1914/18

Amthof 1

ehem. nassau-weilburgisches Amtshaus, stattlicher spätbarocker Krüppelwalmdachbau, rückwärtig Laubengang, 1785; zwei Wirtschaftsgebäude, Bruchstein, 1. Hälfte 19. Jh., später bis 1970 Bürgermeisteramt; Geburtshaus des nationalsozialistischen Innenministers Wilhelm Frick (1877-1946)

Amthof 2

ehem. nassau-weilburgisches Amtsgericht mit Gefängnis, spätbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1776; Remise mit Krüppelwalmdach, tlw. Fachwerk, 1801-1859 Gendarmerie, dann Berufsschule, Volksschule und Lehrerwohnung

Bahnhofstraße 14

anspruchsvolle Neurenaissance-Villa, kubischer Zeltdachbau, bez. 1887

Bergstraße, südlich des Ortskerns in Hanglage Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

wohl um 1700 angelegt, 1905 erweitert; 121 Grabsteine 1710-1963

(an) Brückenstraße 13

Oberlichtportal, bez. 1786, Türblatt Mitte 19. Jh.

Brühlstraße 1

sandsteingegliedeter Klinkerbau mit Mansardwalmdach, bez. 1901; straßenbildprägend

Brühlstraße 7

anspruchsvolles Wohnhaus, klassizierender Rundbogenstil, 1856

Gartenstraße 1

Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Renaissance-motive, um 1600

Industriestraße 57

anspruchsvolle Villa, eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau, 1905

Kirchberg 1

ehem. Synagoge, spätbarocker Walmdachbau, 1765, Arch. evtl. Johann Friedrich von Sckell; straßenbildprägend

Kirchberg 18

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh., im Kern evtl. älter, nach 1756 nassau-weilburgisches Forstamt

(an) Kirchberg 20

Haustür, um 1830

Marktplatz 4

ehem. Wohnhaus, Renaissance-Fachwerkobergeschoss, Krüppelwalm, spätes 16./frühes 17. Jh.; platzbildprägend, seit 1995 Pfälzisches Steinhauermuseum

Marktplatz 20

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1752 und 1822

Marktplatz 21

Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh.; Ausstattung

Mühlstraße 9

Wohnhaus mit Torfahrt, wohl spätes 16. Jh.

Mühlstraße 19

verputztes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 16. Jh., rückwärtig bez. 1810, Treppenturmreste

Pitzstraße 21

Giebelhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Stallanbau mit Fachwerkspeicher, wohl Anfang 19. Jh.

Rathausplatz 3

Rathaus, repräsentativer Renaissancebau mit Laube, tlw. Fachwerk, bez. 1578, Krüppelwalmdach mit barockem Dachreiter; platzbildprägend; Eichmaße 1714

Rathausplatz 3, 4, 5, 6, 7, 14, Brückenstraße 7, 9, 11, 13, Marktplatz 1, 22 (Denkmalzone)

Rathaus mit seit 16. Jh. gewachsener Umgebung zwischen Alsenzbrücke und Marktplatz sowie einem Teil des Nordarms des Rathausplatzes, überwiegend 18./19. Jh.

Bayerfeld-Steckweiler - Bayerfeld

Kath. Pfarrkirche St. Josef Hauptstraße 20

spätbarocker Saalbau, bez. 1767; Pietà, 2. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 31

kath. Pfarrhaus, Walmdachbau, 1845

Schlossbergstraße 2

Wohnhaus, 17. Jh.; Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, bez. 1781 (wohl Umbau) und 1829

Schlossbergstraße 8

spätbarocker Hakenhof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1760, Krüppelwalmdach-Scheune

Gemarkung

Stolzenbergerhof 6/7

barockes Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl frühes 18. Jh., Scheune 19. Jh.

Stolzenbergerhof 8A

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 17. Jh., Scheune 19. Jh.

Bayerfeld-Steckweiler - Steckweiler

Schulstraße 2

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1863/64, Umbau 1902; ortsbildprägend

Talstraße

dreibogige Sandsteinbrücke, um 1890

Talstraße 14/16

spätbarocke Mühlenanlage; Mansarddachbau, bez. 1761 und 1920 (wohl Umbau), rückwärtig Backsteinbau, um 1900, Scheune und Ställe 19. Jh.

Bennhausen

Hauptstraße 5

ehem. fürstlich nassau-weilburgisches Jägerhaus, barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1711; straßenbildprägend

Biedesheim

Ortskern Hauptstraße 24-28, 34-54 (gerade Nrn.), 21-29, 39-45 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

dichte Abfolge von (großteils Vierseit-)Höfen mit Toranlagen und -durchfahrten, 18./19. Jh. mit rückwärtigem Scheunenkranz

Prot. Kirche Ottersheimer Straße 3

im Kern romanischer Saalbau, wohl 11. Jh., spätgotisch und barock überformt, Südportal bez. 1458; Glocke, 1708 von Andreas Schneidewind, Frankfurt; Wandmalereien 13.-15. Jh., Walcker-Orgel von 1874; auf dem Kirchhof spätklassizistische und gründerzeitliche Grabsteine sowie drei weitere Grabsteine, 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Hauptstraße 12

klassizistischer Reliefstein, bez. 1833

Hauptstraße 18

ehem. Pfarrhaus, Putzbau, 1824, Toranlage, Scheune bez. 1822; straßenbildprägend

Hauptstraße 20

ehem. Lehrerwohnung, Putzbau, nach 1850, Arch. C. Blehsmann, Kaiserslautern; Gemeindeglockenturm, Sandsteinquaderbau, bez. 1857/58; ortsbildprägend

Hauptstraße 27

Gehöft, Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoss

(bei) Östlicher Burggraben 8

sog. Burgmauer, Bruchkalksteinmauer mit Ziegeleinschluss, einziger oberirdisch sichtbarer Rest einer mittelalterlichen Niederungsburg im Westen des Kreises

Bischheim

Prot. Kirche Flörsheimer Straße 2

romanisches Turmuntergeschoss (12. Jh.?), Obergeschosse 18. Jh.; gotischer Chor; spätbarocker Saal;, neubarocke Vorhalle mit Walmdach, 1910, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden; Spolien; Glocke, bez. 1791 von Georg Friedrich Schrader, Frankenthal; Kriegerdenkmal 1914/18, 1931 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden

Hauptstraße 2

ehem. prot. Pfarrhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1719, Fachwerkscheune 18. Jh.

Hauptstraße 4

ehem. Schulhaus, klassizistischer Putzbau, 1821

Gemarkung

Heubergerhof

Überreste der Ringmauer, stattlicher, wohl spätmittelalterlicher Kalkbruchstein-Mauerzug

(zu) Heubergerhof 4

Wirtschaftsgebäude, Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.; eineinhalbgeschossiges vierteiliges Speicherhaus

Bisterschied

Prot. Kirche Kirchstraße 4

spätbarocker Saalbau, bez. 1759 und 1760, Arch. Philipp Heinrich Hellermann

Hauptstraße 23

Hofanlage; eineinhalbgeschossiges historistisches Wohnhaus, 1875, Stall-Scheune bez. 1919

Hauptstraße 42

Hofanlage; schmales Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 17. Jh., Scheune bez. 1823

Hauptstraße 47, 49, 58-64 (gerade Nrn.), Friedhofstraße 1 (Denkmalzone)

ortstypisches Straßenbild des 19. Jh. mit unterschiedlichen Hofanlagen

Kirchstraße 2

Schulhaus, Heimatstilbau, bez. 1908, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Bolanden

Burgruine Neubolanden auf der Kuppe des Schloßbergs nächst den alten Heer- und Handelsstraßen von Mainz bzw. Worms nach Kaiserslautern (Denkmalzone)

um 1206 von Werner III. und Philipp II. von Bolanden gegründet, 1525 zerstört, Wiederaufbau 16. Jh., 1689 zerstört, seit frühem 19. Jh. Steinbruch, ehemals eine der stattlichsten pfälzischen Burgen; spärliche Überreste von Vor- und Hauptburg: Halsgraben, Reste eines Rundturms, Reste der Umfassungsmauer, Ansätze zweier Rechtecktürme, Mauerreste eines Torturms

Kath. Kirche Weitersweiler Weg 1

romanisierender Saalbau, 1929/30, Arch. Kilian Höllrigl und Karl Renner, Kirchheimbolanden

Prot. Kirche Am Schützenpfad 2

barockisierender Walmdachbau, 1926, Arch. Karl Latteyer und Hans Schneider, Ludwigshafen; ortsbildprägend

Hauptstraße 10

im Kern barockes Wohnhaus, bez. 1722 und 1853 (Überformung), Backhaus bez. 1911

Hauptstraße 26

spätklassizistisches Eckwohnhaus, bez. 1858; straßenbildprägend

Hauptstraße 28

Rat- und ehem. prot. Schulhaus, hoheitlicher spätklassizistischer Eckbau mit Dachreiter, 1829; straßenbildprägend

Klosterhof 1-4 (Denkmalzone)

ehem. Prämonstratenserinnenkloster Hane, vor 1129 als Augustinerchorherrenstift gegründet, nach 1135 Doppelkloster der Prämonstratenser, seit 1418 Vogtei der pfälzischen Kurfürsten, 1525 verwüstet, 1564 aufgelöst und in Wirtschaftshof umgewandelt, nach erneuter Zerstörung im 30-jährigen Krieg und 1689, seit 1706 Besitz der Grafen von Nassau-Weilburg, ab 1816 bayerisches Staatseigentum, seit 1821 Privatbesitz; selten geschlossenes historisches Erscheinungsbild mit ehem. Klosterkirche St. Maria, zweischiffige spätgotische Halle, nach 1487, mit Resten des romanischen Vorgängers; auf dem ehem. Friedhof (heute Park) einige spätbarocke und klassizistische Grabsteine; von den Konventsgebäuden („Unterer Klosterhof“, Klosterhof 2) erhalten zwei im Kern romanische Flügel mit Überformungen des 15.-20. Jh.; ehem. Wirtschaftshof („Oberer Klosterhof“, Klosterhof 1, 4), heutiges Erscheinungsbild 18./19. Jh. mit mittelalterlichem Kern; im Park der Kirche Sakramentshäuschen (Spolie vom Kloster Münsterdreisen)

Marnheimer Straße 9

ehem. Schulhaus, seit 1982 Bürgerhaus; zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, 1897/98, Arch. Bezirksbaumeister Ginand, Kirchheimbolanden; straßenbildprägend

Marnheimer Straße 13

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnungen, klassizistischer Walmdachbau, 1821, beiderseits Torfahrten; straßenbildprägend

Bolanden - Bolanderhof

Bolanderhof 2

Vierseithof, 18./19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl Anfang 18. Jh., Scheune bez. 1820, Gesindehaus 1817, Fachwerk-Toranlage bez. 1825

Bolanden - Weierhof

Mennonitische Kirche Crayenbühlstraße 14

schlichter Satteldachbau, bez. 1837, Arch. Jacob Krehbiel

Ortskern Mühlgasse 7, 9, Crayenbühlstraße 5, 7-14, 16, 18 und 20 (Denkmalzone)

geschlossene Baustruktur des 18./19. Jh. einschl. Friedhof und Überresten der ersten mennonitischen Kirche, bez. 1770, und der neuen mennonitischen Kirche (1836/37): der im 17./18. Jh. bebaute Bereich gekennzeichnet durch verschachtelte Hofstellen in offener Bauweise und Scheunen mit Fachwerkpartien; Westerweiterung 1810-40 mit eingeschossigen Wohnhäusern

An der Aula 5 Gymnasium Weierhof (Denkmalzone)

zwei dreiteilige Baugruppen, 1869 ff., einzigartiges Zeugnis wilhelminischen Bildungswesens; "Haus Eichenfels", zweieinhalbgeschossiger Putzbau, 1869, Arch. Krauhaus, Krefeld, Erweiterung 1909; spätklassizistische Dreiflügelanlage, Mittelbau 1888; "Haus Friedenau", spätklassizistischer Putzbau, um 1890; späthistoristische Aula mit Dachreiter, bez. 1900, und dreigeschossigem "Bühnenhaus", Arch. Adam Roos,

Ausstattung; "Haus Jungborn", barockisierender Heimatstilbau, 1908/09; Spolien vom ehem. Prämonstratenserkloster Münsterdreisen

Crayenbühlstraße 13

Dreiseithof, 18. Jh.; Einfirsthaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, angeblich 1710, bez. 1773 (wohl Erweiterung), Torfahrt mit Fachwerkspeicher, Scheune, tlw. Fachwerk

Crayenbühlstraße 18

Hofanlage, 18. und frühes 19. Jh.; stattliches Wohnhaus mit Stall und Speicher, bez. 1821, zwei Wirtschaftsgebäude, tlw. Fachwerk, eines bez. 1783

Mühlgasse 7

ehem. Weyermühle, barockes Mühlenanwesen; winkelförmiger Hauptbau, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdächer: Westflügel barock, um 1710, Nordflügel über tonnengewölbtem Keller und Erdgeschoss 16. Jh., Fachwerküberbau und Brennhaus um 1770; Scheune vor 1760, Pferdestall bez. 1771

Mühlgasse 9

dreiteilige Hofanlage, 18. und frühes 19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1712 und 1803, Anbau 1809, Scheune 2. Hälfte 18. Jh.

Börrstadt

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Hauptstraße 2

nachbarocker Bruchstein-Saalbau, bez. 1800, mit älteren Teilen, Turm 1875/6, Arch. Julius Huth, Kaiserslautern, Chor und Sakristei 1904, Arch. Wilhelm Schulte, Neustadt/Haardt; Voit-Orgel von 1893; spätbarockes Kruzifix, bez. 1757; ortsbildprägend

Amtsstraße 8

ehem. Gemeindehaus (Bürgermeisteramt), spätbarocker Mansarddachbau, wohl späteres 18. Jh.

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Umfassungsmauer der nach 1920 errichteten Anlage, skulptierter Sandsteinfeiler nach 1945

Gemarkung

Kath. Maria-Hilf-Kapelle

Walmdachbau mit Säulenportikus, bez. 1950, Arch. Hans Seeberger, Kaiserslautern; auf dem Weg Kreuzwegstationen von Carl Caire, Kaiserslautern

Börrstadt - Hahnweilerhof

Gemarkung

Hahnweilerhof 2

ehem. falkensteinisches Forsthaus, Dreiseithof, 18./19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Dendro-Dat. 1737, Schweineställe, Bruchsteinscheune um 1850, Fußgängerpforte mit Wappenstein; bauliche Gesamtanlage

Sog. Eremitenklause westlich des Hahnweilerhofes an einer Quelle

wohl mittelalterliche Felskammer

Breunigweiler

Prot. Kirche Kirchstraße 3

spätbarocker Saalbau, 1763-66, Turm bez. 1822; ortsbildprägend

Börrstadter Weg Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

wohl im 17. Jh. angelegt; fünf Stelen 17./18. bzw. frühes 19. Jh.

Hauptstraße

auf dem christlichen Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18, 1921 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden

Bubenheim

Kath. Kirche Kirchgasse 1

frühromanischer Saalbau, Dendro-Dat. um 1060, Erneuerung bez. 1163, barocker Dachreiter, 2. Hälfte 18. Jh., wohl barocker Sakristeianbau; auf dem Kirchhof Grabsteine 18./19. Jh.

Großer Hof o. Nr.

spätgotische Toranlage, Bruchstein, um 1491; spätbarockes Kruzifix, 1782, Korpus wohl frühes 19. Jh.

Hauptstraße 12

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verkleidet), 18. Jh.

Hintergasse 1

Vierseithof, 18. Jh.; barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1709, Toranlage mit Walmdach, Bruchsteinscheune mit Krüppelwalmdach

Kirchgasse

prot. Glockenturm, fünfgeschossiger historisierender Putzbau, Treppengiebel, 1903/04, Arch. W. Weber, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Dannenfels

Prot. Pfarrkirche Oberstraße 12

schlichter Saalbau, 1673, spätbarocker Westturm, bez. 1781; Stumm-Orgel von 1758; ortsbildprägend; Friedhof

Hohlstraße 1

Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Erweiterung wohl wenig später, Umbau bez. 1834

Oberstraße 4

Donnersberghaus, ehem. Schulhaus, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1825/26

Oberstraße 10

prot. Pfarrhaus, stattlicher spätbarocker Walmdachbau, bez. 1778; Pfarrgartenmauer 1767/68

Oberstraße 44

Tagelöhnerhaus, Fachwerkbau auf massivem Sockel, 18. Jh.

Gemarkung

Burg Dannenfels im Wald nordwestlich des Dorfes, am Osthang des Donnersbergs (Denkmalzone)

evtl. um 1270 gegründet, 1525 zerstört; Halsgraben, Reste eines Rundturms, eines rechteckigen Gebäudes und einer Stützmauer, Brunnen und Fundamentreste

Burg Wildenstein über einem Felssporn mit Steilabhängen hoch über dem Wildensteiner Tal im Waldgebiet des Donnersbergmassivs (Denkmalzone)

1245 erwähnt, wohl vor 1648 zerstört; Halsgraben, Reste der Ringmauer, des Bergfrieds und des Palas (?)

Ehem. Paulinerkloster St. Jakob auf dem Donnersbergplateau

Spolien im Waldhaus: gotisches Sakramentshäuschen, 14. Jh.; romanisches Relief, frühes 13. Jh.;

mittelalterliche Fliesen

Ludwigsturm auf dem Donnersbergplateau

zinnenkranzbekrönter achteckiger Putzbau, bez. 1864 und 1953 (Erneuerung), Arch. Carl Bleßmann, Kirchheimbolanden und kgl. Kreisbaubehörde, Speyer

Sog. Moltkebogen ("Adlerbogen") am Dorbis- bzw. Moltkefelsen

halbkreisförmiger Eisenbogen mit Reichsadler, 1880, Arch. August Freiherr Schilling von Canstatt

Dielkirchen

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 3

schlichter barocker Saalbau, bez. 1738, Westturm bez. 1727/28; Orgel, 1793 von Philipp Christian Schmidt, Rockenhausen; zwei Glocken, Anfang 14. Jh. und 1464; ortsbildprägend

Bahnhofstraße

Brücke über die Alsenz, zweibogige Sandsteinquaderkonstruktion, bez. 1890, Arch. N. Emich, Kirchheimbolanden; landschaftsbildprägend

Bergstraße Alter jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

im frühen 19. Jh. angelegt, um 1900 erweitert, 1920 Anlage eines neuen Gräberfeldes, bis 1930 belegt; 27 Grabsteine, darunter Gruppe gotisierender Grabmäler, Mitte 19. Jh.

Hauptstraße 7

barockes Einfirsthaus mit Krüppelwalmdach, Zierfachwerk, bez. 1742; straßenbildprägend

Hauptstraße 13

Dreiseithof, Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 3, 5, Rathausstraße 2, 4, 11 (Denkmalzone)

historisch gewachsene Baugruppe aus ortsbildbeherrschender prot. Pfarrkirche, spätklassizistischem Schulhaus (1875), Rathaus (1934/35), Wohnhaus (19. Jh.) und Einfirsthaus (wohl 18. Jh.)

Mühlstraße 18

ehem. Dorfmühle mit Mühlgraben; hakenhofförmige spätbarocke Baugruppe mit Wohnhaus, bez. 1799, und Mühlentrakt, Scheune 1868

Dielkirchen - Steingruben

Alsenzstraße 10

nachbarockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1821

(an) Alsenzstraße 14

Haustür, spätgotisches Portalgewände, bez. 1602

Dörrmoschel

Prot. Pfarrkirche Ortsstraße 48

schlichter barocker Saalbau, bez. 1712, Arch. evtl. Haquinus Schlang, Zweibrücken

Ortsstraße 1

Oberhof, herrschaftlicher barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Mitte 18. Jh.

(an) Ortsstraße 19

Haustür, klassizistische Gesimsverdachung, bez. 1832, historistische Türflügel

(unter(halb)) Ortsstraße 33

Kellermikwe, relativ schmales, über Trittstufen erschlossenes Wasserbecken im tonnengewölbten Keller

Dreisen

Ortskern Grafchaftsstraße 12-16, Kaiserstraße 39, Rathausstraße 5, 6, 7, Schulstraße 8-17 (Denkmalzone)

geschlossene, einheitliche Baustruktur, im Wesentlichen 18. Jh., mit ein- bzw. zweigeschossigen Fachwerkhäusern, Toranlagen, Kirche und Rathaus

Prot. Kirche Kaiserstraße 39

schlichter spätbarocker Saalbau, 18. Jh. unter Einschluss mittelalterlicher Bauteile, frühklassizistischer Turm, bez. 1781, Arch. wohl Johann Georg Christian Hess, Kirchheimbolanden; ortsbildprägend; auf dem Kirchhof 23 Grabsteine, 18./19. Jh., neoklassizistisches Kriegerdenkmal 1914/18 von 1921, nach 1945 erweitert

Bahnhofstraße

Brücke über die Pfrimm, zweibogige Sandsteinquaderkonstruktion, 2. Hälfte 19. Jh.

Bahnhofstraße 2

barockes Wohnhaus mit reichem Fachwerk, wohl 17. Jh.

Grafchaftsstraße 12

stattliches spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1711, Erweiterung wohl 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Backhaus, 19. Jh., Toranlage bez. 1844; straßenbildprägend

Grafchaftsstraße 14

Hakenhof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 1. Viertel 18. Jh., Fachwerkscheune 18. Jh., Toranlage bez. 1722

Mittelstraße 4

Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk (tlw. verputzt), im Kern wohl 18. Jh., Torfahrt bez. 1840, Haustür bez. 1849

Mühlstraße 1/2

barockes Doppelwohnhaus mit Zierfachwerk, Nr. 1 bez. 1717; straßenbildprägend

Mühlstraße 8/9

bescheidenes Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), späteres 17. Jh., Nr. 9 bez. 1729

Mühlstraße 14

Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh., Scheune, Stall bez. 1887, Nebengebäude 19. Jh.

Rathausstraße 6

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh., bez. 1780, Ummauerung bez. 1789

Rathausstraße 7

Rathaus, Krüppelwalmdachbau, zwei Fachwerkgeschosse auf massivem Sockelgeschoss, 1710-25 (bez. 1711 und 1899)

Schulstraße 2

ehem. Schulhaus, heute Kindergarten, spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock, 1866, Arch. wohl Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden; straßenbildprägend

Schulstraße 8

spätbarockes Wohnhaus, eingeschossiger Mansarddachbau mit Fachwerkgiebeln, um 1770

Gemarkung

Münsterhof

Pfrimmbrücke, korbbogige Rotsandsteinquaderkonstruktion, bez. 1770

Münsterhof 1

ehem. "Schloßmühle", barocker Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk

Münsterhof 2-5

weitläufige Hofanlage, in den Wohntrakten des 18. Jh. evtl. mittelalterliche Substanz, Nr. 5 wohl 1. Hälfte 18. Jh., Nr. 2-4 spätbarocker vierzehnschiger Nordflügel, nach 1764; Stallgebäude wohl 19. Jh.

Friedhof nördlich des Ortes an der Kaiserstraße

1870 angelegt, zuletzt 1941 erweitert, tlw. originale Ummauerung; Grabmal H. J. Keller (†1895): Sandsteinstele, sign. Schuler, Kirchheimbolanden; 13 zeittypische Grabmäler 1890-1930

Einselthum

Kath. Kirche St. Martin Bergstraße 16a

spätbarocker Saalbau, bez. 1762; Glocke angeblich 14. Jh., romanische Spolien; ortsbildprägend

Prot. Kirche Kirchstraße 1

spätbarocker Saalbau, bez. 1760

Bergstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, aufwendige Sandsteinanlage, bez. 1875, von Gottfried Renn, Speyer

Bergstraße 14

sog. Steinernes Haus, gotischer Bruchsteinbau mit Schildgiebeln, 13./14. Jh., Ökonomie 19. Jh.

Gemarkung

"Langer Stein" Gewann "Am Langen Stein"

Menhir, 1. Drittel 5. Jtsd. v. Chr.

Eisenberg (Pfalz)

Kath. Pfarrkirche St. Matthäus Kerzenheimer Straße 12

dreischiffige Sandsteinquader-Basilika, barockisierender Heimatstil, 1915-19, Arch. Wilhelm Schulte I., Neustadt; gotisches Sakramentshäuschen, 14. Jh.; ortsbildprägend

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 96

kreuzförmiger neugotischer Sandsteinquaderbau, 1898-1900, Arch. Franz Schöberl, Speyer; zwei spätromanische Spolien; Ausstattung, Glasmalereien, Walcker-Orgel von 1900

Bahnhofstraße 8

Walmdach-Villa, bez. 1921, Arch. Karl Miesel, Eisenberg

Bahnhofstraße 19

ehem. Bahnhofsempfangsgebäude, repräsentativer zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Zweiflügelbau, um 1876 und 1885

Freiheitsplatz

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Germania, 1893 von H. Schuler, Kirchheimbolanden; platzbildprägend

Friedrich-Ebert-Straße 15

prot. Pfarrhaus, stattlicher Walmdachbau, expressionistische Motive, 1928, Arch. Karl Miesel, Eisenberg, eingeschossiger Nebenflügel

Hauptstraße o. Nr.

ehem. Schulhaus, heute Verbandsgemeindeverwaltung, Putzbau mit auskragendem Satteldach, Mittelteil und Ostflügel 1893, Arch. wohl Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden, Westflügel bez. 1901, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden, Umbau zu Wohnungen 1920, Arch. K. Ketzer, Grünstadt

(an) Hauptstraße 74

Inschriftstein, Bauinschrift von 1817

Hauptstraße 82

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1605, im Kern wohl älter

Hauptstraße 86

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1878/79, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden, Umbau zum Rathaus 1920, Arch. K. Ketzer, Grünstadt; straßenbildprägend

Hauptstraße 88/88a

Mansarddachbau mit Krüppelwalmen, im Westteil ursprünglich spätbarockes Bauernhaus, bez. 1789, Erweiterung 1926, Arch. Karl Miesel, Eisenberg

Hauptstraße 94

ehem. Gasthaus "Zum Karpfen", spätbarocker Bau, tlw. Fachwerk, bez. 1767; zwei tonnengewölbte Keller, einer bez. 1748, Spolie bez. 1736, ehem. Kelterhaus, um 1850, Backhaus, Stall, Scheune, bez. 1767; mit Hauptstraße 105 und 107 ortsbildprägend

Hauptstraße 101

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude bez. 1590

Hauptstraße 105

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Mitte 18. Jh.; ortsbildprägend

Hauptstraße 107

Vierseithof; spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Torfahrt bez. 1763; ortsbildprägend

Hauptstraße 108

Wohnhaus des ehem. Zehnthofs, Putzbau mit drei Speichergeschossen, Fachwerkgiebel, bez. 1566

Hauptstraße 109

ehem. Rat- und Backhaus, spätbarocker Mansarddachbau mit Krüppelwalmen, Torfahrt, bez. 1768

Hauptstraße 111

repräsentativer späthistoristischer Sandsteinquaderbau, 1903, Arch. W. Weber, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Hauptstraße 114

Gasthaus "Zum Engel", spätbarocker Putzbau mit Fachwerkgiebel, abgewalmtes Mansarddach, wohl um 1770; straßenbildprägend

Hermann-Graf-Straße 7

Grafsche Mühle (Neumühle), reicher spätbarocker Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1722 und 1783, Mühlenteil mit Krüppelwalmdach, bez. 1780, Scheune, tlw. Fachwerk, mit Krüppelwalmdach

Jakob-Schiffer-Straße 4/6/8

ehem. Gendarmerie mit Gemeindewohnungen, straßenbildprägender dreiteiliger Walmdachbau, bez. 1927, Arch. Karl Miesel

Jakob-Schiffer-Straße 4a

kath. Pfarrhaus, Heimatstilbau, 1915-19, Arch. Wilhelm Schulte I., Neustadt; einheitliche Baugruppe mit der Kirche

Mühlstraße 4/6

ehem. Feuersteinsche Mühle, herrschaftliche Dorfwindmühle; stattlicher barocker Winkelbau, reiches Zierfachwerk, wohl 1757; Brunnen; Toranlage bez. 1774, Wappenstein bez. 1714, barocke Bruchsteinmauer

Ramsener Straße Eisenwerk Gienanth (Denkmalzone)

im Wesentlichen unter Ludwig (1767-1848), Friedrich (1805-42) und Eugen (1846-93) von Gienanth planvoll konzipierte Gesamtanlage mit klassizistischem Herrenhaus (1826-29) mit Ökonomie (1835) und ummauertem Landschaftspark, 1833/34 von Garteninspektor Metzger, Heidelberg, und Hofgärtner Stiehl, Mannheim, mit Orangerie und neoklassizistischem Mausoleum Fam. Gienanth (1912), Häuserzeile mit Arbeiterwohnungen (ab 1818), Verwaltungs-, Magazin- und Produktionsbauten einschl. der Hofräume und des Stauweihers des frühen 18. Jh.; ältester Kern der eingeschossige spätbarocke "Didierbau", bez. 1784 (Erweiterungen 1801 und 1812)

Ringstraße 4

kubische Walmdach-Villa, Treppenhausrisalit, bez. 1922, Arch. Karl Miesel, Eisenberg

Rinnengasse 1

Gartenpforte, wiederverwendete Spätrenaissancegewände, bez. 1672

Schulstraße 12

Pestalozzischule, Mansarddachbau, eingeschossige Schuldienervohnung, Toilettentrakt mit zweistöckigem pagodenartigem Dach, Heimatstil mit Jugendstilmotiven, 1911-13, Arch. Hermann Moser, Ulm

Tiefenthaler Straße

auf dem Friedhof mit tlw. alter Ummauerung Grabmal Daniel (†1907) und Salomea Anspach (†1911); zwei spätromische Sarkophage, vier barocke Grabstelen, 18. Jh.

Tiefenthaler Straße 31

gründerzeitlicher Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, bez. 1890

Villaweg 15

anspruchsvolle zweieinhalbgeschossige Villa, tlw. Fachwerk, malerische Dachlandschaft, bez. 1906

Wormser Straße 1-15, Tiefenthaler Straße 1, 3 (Denkmalzone)

intaktes Straßenbild mit unterschiedlichen Hofanlagen, 1. Hälfte 18. Jh.-3. Viertel 19. Jh.

Eisenberg (Pfalz) - Stauf

Burg Stauf auf einem kegelförmig ins Eisbachtal vorspringenden steilen Bergrücken (Schloßberg) (Denkmalzone)

landschaftsbildprägende Ruine; um 1000 gegründet, durch in den Fels eingeschnittene Gräben in Vor-, Mittel- und Hauptburg gegliedert, 1525 gebrandschatzt; Reste der mittelalterlichen Umfassungsmauer der Vorburg, Reste eines gotischen (?) Baus der Mittelburg, staufische Mauerreste der Hauptburg

Falkenstein

Ortsbefestigung

Reste der spätmittelalterlichen turmbewehrten Bruchsteinmauer, erhalten ein über 100 m langer Mauerabschnitt zwischen den Anwesen Hauptstraße 22 und Im Winterthal 1, kürzere Mauerteile bei Hauptstraße 6 (Reste eines Rundturms) und Im Winterthal 3; seltener Überrest einer Ortsbefestigung im Kreisgebiet

Hauptstraße

Wegekreuz, nachbarocker Sandsteinsockel, bez. 1827, Metallkorpus

Hauptstraße 31

spätbarocke Hofanlage, 18. Jh.; Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, angeblich 1713, Wirtschaftsgebäude mit Krüppelwalmdächern

Gemarkung

Burgruine Falkenstein über steilem Felsen unmittelbar westlich des Dorfes (Denkmalzone)

Stammburg einer Seitenlinie der Herren von Bolanden, evtl. um 1125 gegründet, 1647 zerstört, nach Wiederaufbau 1668 zerstört; langgestreckte Anlage, spätgotische Reste der Ringmauer, des Palas, zweier Bastionstürme (16. Jh.?), Fundamente des sog. Knechthauses und Treppenturm, Gurtbogen eines Kellergewölbes bez. 1536, Rundturm, Umbau eines Vorwerks; Zeugnis der Reichs- und Landesgeschichte des 12.-17. Jh. und des staufischen und spätmittelalterlichen Burgenbaus

Jüdischer Friedhof an der K 37 (Denkmalzone)

1850 angelegtes, um 1913 erweitertes tafeelförmiges Areal; 36 Grabsteine bis 1932

Prot. Glockenturm Friedhofstraße

Sandsteinquaderbau mit Spitzhelm, 1886, Arch. Julius Huth, Kaiserslautern; orts- und landschaftsbildprägend

Finkenbach-Gersweiler - Finkenbach

Ortskern Lindenstraße, Kirchgasse (ohne Nr. 3), Untere Kirchgasse 2, Hauptstraße 27, 29, 32 (Denkmalzone)

typisches Dorfgefüge mit profaner Bausubstanz vom 17. Jh. bis Anfang 20. Jh. und Bachlauf; beherrschend der Baukomplex Kirche/Pfarrhaus, dazu die öffentlichen Bauten Schulhaus (1863/1904), Dorfgasthaus (um 1850), Spritzenhaus (1907) und Turnhalle (1925); einheitliches Erscheinungsbild durch überwiegend zweigeschossige Wohnhäuser ca. 1850-1914

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 12

spätgotischer Chor und Westturm, vor 1469, barocke Haube, barockes Langhaus, bez. 1743; spätgotische Wandmalereien, um 1500 (?), Stumm-Orgelprospekt von 1763; Glocke, 1759 von I. M. Stocki, Niederleycken; ortsbildprägendes Ensemble mit benachbartem Pfarrhof (Kirchgasse 10); expressionistisches Kriegerdenkmal 1914/18 von 1921 und Grabmal Fam. Heinrich Müller, um 1900, auf dem Friedhof

Kirchgasse 10

prot. Pfarrhaus, klassizistischer Walmdachbau, bez. 1831, Arch. Ferdinand Beyschlag, Kaiserslautern; Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; Ensemble mit Kirche (Kirchgasse 12)

Lindenstraße 10

spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1878; platzbildprägend

Finkenbach-Gersweiler - Gersweiler

Binnstraße 1

anspruchsvolle Villa, eineinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau, historisierender Jugendstil, bez. 1908; Ökonomieanbau 1928

Hauptstraße 3/5

sog. Viktoriastift, schlossartige neubarocke Dreiflügelanlage, 1919-22, Arch. August Greifzu, Ludwigshafen; villenartiges Herrenhaus: eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit ausgebautem Mansardwalmdach, Wirtschaftsgebäude: Sandsteinquaderbauten mit Mansardwalmdächern

Hauptstraße 18

Hofanlage, 19. Jh.; Einfirsthaus, bez. 1827, mit Backofen und Räucherammer; Ställe und Schuppen, Dungkaut; aufwendige Hofeinfahrt, Ende 19. Jh.

Gauersheim

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 32

im Kern romanischer Chorturm, wohl 12. Jh., gotische Veränderungen bez. 1659, spätbarocker Helm; gotisches Schiff, Anfang 15. Jh. (?), Erweiterung bez. 1751; Renaissancegrabstein, bez. 1555; Bildnisdoppelgrabstein Ritter Wolf von Oberstein (†1602), Spätrenaissance; Wappengrabstein der A. S. von Wallbrunn (†1666); in der Kirchhofsmauer Bruchstücke mittelalterlicher und barocker Grabsteine; vor der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, 1929 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden; ortsbildprägend

Brückenstraße 1

ehem. Bannwirtschaft "Zum grünen Baum", heute Dorfgemeinschaftshaus und Post, stattlicher barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau 1840; ortsbildprägend

Brückenstraße 10

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, um 1700

(an) Erbsengasse 4

reiches barockes Zierfachwerk, Anfang 18. Jh.

Friedhofstraße Christlicher Friedhof

wohl um 1800 angelegt, 2. Hälfte 19. Jh. erweitert; Grabstein Margarethe Steuerwald geb. Müller (†1900), Galvanoplastik

Gauersheimer Straße 18

stattlicher Vierseithof mit Toranlage, um 1850

Hauptstraße 28

prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, 1751

Hauptstraße 38

ehem. Schloss der Freiherren von Waldbrunn, spätbarocker Walmdachbau mit Seitenflügelfragment, um 1760 (evtl. Erweiterung eines Baus des frühen 18. Jh.)

(hinter) Hauptstraße 39 und 41 Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1770 angelegt, Gittertor bez. 1874; 108 Grabsteine, 18. Jh.-1934

Hauptstraße 40

ehem. Amtshaus, schlichter Barockbau, im Kern evtl. noch spätes 16. Jh., Treppenturmanbau um 1600, gotisierender Umbau vor 1860; Spolie mit Wappen, bez. 1599; gegen Ende des 19. Jh. Umbau zum Vierseithof

Hauptstraße 39, 41, 43/45 (Denkmalzone)

drei Vierseithöfe mit traufständigen Wohnhäusern, 19. Jh.

Gemarkung

Sog. Sühnekreuz an der Kreuzung K 61/L 445 nach Ilbesheim und L 386 Osthofen-Kirchheimbolanden

Steinkreuz aus Sandstein, wohl 2. Hälfte 16. Jh.

Gaugrehweiler

Ortskern Marktplatz, Hauptstraße 9 bzw. 14-32 bzw. 51, Triftstraße 1-3 und 7, Neustraße bis Nr. 15 bzw. 22 (Denkmalzone)

durch Bauwillen der Rheingrafen (1688-1793), insbesondere Carl Magnus (1740-93) geprägter spätbarocker Siedlungskern; Marktplatz, Kirche und Pfarrhof, Apotheke (1875) und Schulhaus (1884/85), zahlreiche Fachwerkbauten bis 1750, repräsentative Massivbauten der 2. Hälfte 18. Jh. sowie harmonisierende Bauten des 19. Jh.

Prot. Kirche Hauptstraße 30

im Kern wohl romanischer Westbau, spätes 11. Jh., spätgotische Erweiterung, barocke Überformung 18. Jh.; in Chorfenstern Wappenscheiben der Wild- und Rheingrafen Philipp Frantz, bez. 1569, und Friedrich, bez. 1610; Ensemble mit ehem. Pfarrhof (Hauptstraße 32), Apotheke (Hauptstraße 28) und ehem. Schulhaus (Hauptstraße 41); Kriegerdenkmal 1914/18 von 1925

Rheingräfliches Schloss Neustraße 1

Überreste des spätbarocken Schlosses, 1749-56, Arch. Johann Leonhard Reichel; Teile der Pflasterung des Ehrenhofs, Gewölbekeller des Hauptgebäudes, Außenwände eines zur Scheune umgebauten Kellers, Teile der Sockelwand, tonnengewölbter Keller vom Seitenflügel

Hauptstraße 9-23 (Denkmalzone)

repräsentative spätbarocke Häuserzeile, 1760er Jahre; Mansarddachbauten über hohen, tonnengewölbten Kellern

Hauptstraße 14

Hofanlage; stattlicher eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, um 1750, Bruchsteinscheune 19. Jh.; platzbildprägend

Hauptstraße 27

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh.; platzbildprägend; Ensemble mit Marktplatz 9

Hauptstraße 28

Apotheke, spätklassizistischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1875; straßenbildprägend

Hauptstraße 29

spätbarockes Einfirsthaus, 2. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 32

ehem. prot. Pfarrhaus, Putzbau, tlw. Fachwerk, Anfang 18. Jh., Umbau und Erweiterung 1750; Bruchsteinscheune 19. Jh., Stall, bez. 1842; straßenbildprägend

Hauptstraße 35/37/39

repräsentativer spätbarocker Krüppelwalmdachbau, Nr. 35 bez. 1764, Nr. 37 und 39 bez. 1833

Hauptstraße 75-85 (Denkmalzone)

spätbarocke Häuslerwohnungen mit ausgebauten Mansarddächern, 1760er Jahre, mit gegenüberliegenden Wirtschaftsbauten; einziges Beispiel seiner Art im Landkreis

Hohlgasse Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

im 17. oder frühen 18. Jh. angelegt; ca. 40 Grabstelen, 17./18. Jh.-1920

Marktplatz 7

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1749

Marktplatz 9

barockes Wohnhaus, reiches Fachwerkobergeschoss, um 1700; straßenbildprägend

Mühlstraße 2

ehem. Dorfmühle (auch Hallgartsmühle), streckhofartig angeordneter Gebäudekomplex aus Wohnhaus, Mühle und Scheune; Krüppelwalmdachbau, bez. 1619, Fachwerkobergeschoss 1. Hälfte 18. Jh., eingeschossige Mühle bez. 1737, Bruchsteinscheune 19. Jh.

Mühlstraße 11

Winkelhofanlage, frühes 19. Jh.

Mühlstraße 15

Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 16. Jh., bez. 1807

Mühlstraße 16

großer Vierseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 1. Hälfte 18. Jh., bez. 1827, Wirtschaftsgebäude spätes 19. Jh.; straßenbildprägend

Neustraße 2

Wohnhaus mit Krüppelwalm, tlw. Fachwerk (verputzt), um 1740; rückwärtiger Anbau wohl 19. Jh.; ortsbildprägend

Neustraße 4

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1730, Erweiterung wohl noch 18. Jh.

Neustraße 6/8

ehem. Zehnthof, Doppelwohnhaus, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend

Neustraße 18

klassizistischer Putzbau, tlw. Fachwerk, um 1830/40

Triftstraße 1/7

spätbarockes Doppelwohnhaus, Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend

Gemarkung

Gutenbacherhof 1

stattliches barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1714

Gutenbacherhof 7

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Stalltrakt bez. 1823

Gehrweiler

Hauptstraße

auf dem Friedhof: Friedhofstor mit klassizistischem Portal, bez. 1837; Grabstein G. Stutz (†1896)

Hauptstraße 1

Gehrweilmühle, stattliches Mühlenanwesen, 18./19. Jh., mit spätbarockem Wohnhaus

Ortsstraße 22

ehem. Schulhaus, heute Wohnhaus, aufgesockelter Putzbau, auskragendes Satteldach, bez. 1842

(vor) Ortsstraße 31

Glockenturm, Bruchsteinbau mit barockem Haubendach, 1469, Wiederaufbau um 1760

Gerbach

Kath. Pfarrkirche St. Michael Hauptstraße 8

schlichter spätbarocker Saalbau, 1783, historisierender Umbau 1902, Arch. Wilhelm Schulte, Neustadt/Haardt; ortsbildprägend; in der Kirchhofsmauer spätgotisches Portalgewände

Ortskern Hauptstraße 3, Talstraße 1, 5/6, Schneeberger Straße 1-3, Judenhof, Schulstraße 2-5, 8-11 bis Bachstraße (Denkmalzone)

historisch gewachsenes Ortsbild des 18./19. Jh. mit Hofanlagen mit Gärten bzw. Scheunenriegel, fünfteiliger Traufzeile mit Wohnungen von Kleinbauern, Handwerkern, Krämern und Tagelöhnern, Fachwerkwohnhäusern und Schulhaus von 1846

Hauptstraße 6

Streckhof, 18./19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Umbau bez. 1845, Scheune bez. 1832; Schmiede, technische Ausstattung 19. Jh.; Stall-Schuppen

Hauptstraße 10

kath. Pfarrhaus, schmalbrüstiger Putzbau, 1929, Arch. Weber, Schifferstadt, Pfarrgarten; straßenbildprägend

(zu) Hauptstraße 11

Schmiede, Bruchsteinbau mit technischer Ausstattung, um 1914

Schulstraße 4

ehem. Schulhaus; spätklassizistischer Putzbau, 1846; straßenbildprägend

Schulstraße 11

Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), gegen 1750, Scheune bez. 1814; ortsbildprägend

Talstraße 1

Hofanlage, 17.-19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 1. Hälfte 18. Jh., bez. 1864 (Umbau), Kellergebäude und Torfahrt bez. 1745, Scheune 2. Hälfte 19. Jh.; ortsbildprägend

Talstraße 5, 5a, 6

Nr. 5: Hofanlage, 18./19. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., straßenseitiges Wohnhaus bez. 1840, Nr. 6.: Stärkefabrik: sandsteingegliedeter Bruchsteinbau, bez. 1842, Scheune 19. Jh.

Gemarkung

Schneebergerhof 9

barockes Wohnhaus, Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh., tlw. wiederverwendete Renaissance-Architekturteile, um 1600

Göllheim

Kath. Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk Steigstraße 14

neugotische dreischiffige Hallenkirche, achteckige Treppentürmchen, 1909-11, Arch. Wilhelm Schulte I., Neustadt/Haardt; Ausstattung; Steinmeyer-Orgel von 1921; ortsbildprägend

Königskreuzkapelle Königskreuzstraße

Sandsteinquaderbau im bayerischen Rundbogenstil, Zinnenkranz, zinnenbekrönter Turmaufsatz, 1836-39, Arch. August von Voit, Speyer

Ortskern Klostersgasse, Steingasse, Hauptstraße 35, 37, 39, 41, 44, 46/48, 50, 51, 53, 57, 68, 70, Steigstraße 2 und 4, Dr.-Fritz-Eidt-Straße 1, 2, 4 und 6 (Denkmalzone)

historisch gewachsener Baubestand des 17.-19. Jh. mit prot. Kirche und Rathaus sowie unterschiedlichen landschaftstypischen Haus- und Hofformen im Erscheinungsbild um 1900

Prot. Pfarrkirche Klostergasse 2

spätgotischer Chorturm, 14. Jh., Obergeschoss und Haube um 1765/70, spätbarocker Saalbau, 1765, Arch. wohl Johann Friedrich von Sckell; Sauer-Orgel von 1880 mit bauzeitlichem Rokoko-Prospekt von Johann Georg Geib, Saarbrücken

Bauchgasse 32

barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau bez. 1801, Toranlage, Ökonomie 1912 erneuert; straßenbildprägend

(hinter) Berggasse 14

"Ulrichsturm", dreigeschossiger Rundturm der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung, frühes 15. Jh. (?)

Dr.-Fritz-Eidt-Straße 3

klassizistisches Wirtschaftsgebäude mit kreuzgewölbtem Stall, um 1850

Dr.-Fritz-Eidt-Straße 6

Hakenhof; barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 1. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

Dreisener Straße 8

ehem. Distriktkrankenhaus, Putzbau, 1875 als Wohnhaus erbaut, Umbau 1885, Hofeinfahrt; straßenbildprägend

Dreisener Straße 38

ehem. Forstamtsassessorengebäude, landhausartige Villa, Hofeinfahrt, Schuppen mit Krüppelwalmdach, 1907, Arch. A. Köhler, Kaiserslautern

Freiherr-vom-Stein-Straße 1

ehem. Schulhaus, heute Verbandsgemeindeverwaltung, stattlicher spätklassizistischer Walmdachbau, um 1840; ortsbildprägend

(bei) Freiherr-vom-Stein-Straße 5

spätrömischer Sarkophag, 1. Hälfte 4. Jh.

Freiherr-vom-Stein-Straße 9/11

Post- und ehem. Gendarmeriegebäude (mit Posthalterwohnung), Krüppelwalmdachbau, Heimatstil mit neoklassizistischen Motiven, 1926, Arch. Eugen Dick, Kirchheimbolanden; straßenbildprägend

Friedhofstraße Friedhof (Denkmalzone)

um 1850 angelegt, 1860 erweitert; Teile der originalen Ummauerung, Friedhofs Kreuz bez. 1913, sechs reliefierte Grabmäler, 1. Hälfte 18. Jh., gründerzeitliche Grabsteine, Grabstätte Fam. Uhl und Siegel, um 1925

Hauptstraße 2

Vierseithof; spätklassizistisches Eckwohnhaus (modern verkleidet), bez. 1835, Hofeinfahrt, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Hauptstraße 6

prot. Pfarrhaus, hoheitlicher spätklassizistischer Putzbau, 1829/30, Arch. Johann Schmeisser, Göllheim

Hauptstraße 7

sog. Uhlsches Haus, seit 1980 Heimatmuseum, repräsentativer gründerzeitlicher Mansarddachbau, bez. 1898; Ausstattung

Hauptstraße 17

Kerzenheimer Tor, dreiteiliger Rokoko-Putzbau, bez. 1776, Arch. wohl Johann Jost Sebastian, Dreisen

Hauptstraße 19

Hakenhof; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 17. oder frühes 18. Jh., Scheune, tlw. Fachwerk, bez. 1757; straßenbildprägend

Hauptstraße 21

Dreiseithof, 17.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), späteres 17. Jh., Toranlage bez. 1802, Krüppelwalmdachscheune, tlw. Fachwerk, 17. Jh. (?), am Stall (2. Hälfte 19. Jh.) Spolie, bez. 1731

Hauptstraße 25

Hofanlage; stattliches spätklassizistisches Wohnhaus mit Walmdach, 1892, überdachte Toreinfahrt, Wohnstalltrakt, tlw. Fachwerk, im Kern 18. Jh. (?), Ökonomie 19. Jh.

Hauptstraße 26

Hofanlage; barockes Wohnhaus mit Zierfachwerk, 1712 (?)

Hauptstraße 28

Hofanlage; spätbarocker Mansardwalmdachbau, wohl um 1770; straßenbildprägend

Hauptstraße 38

barockes Torfahrthaus, tlw. Zierfachwerk, 18. Jh.

Hauptstraße 39

Rathaus, frühklassizistischer Mansardwalmdachbau, bez. 1786, Arch. Johann Jost Sebastian, Dreisen; ortsbildprägend; auf dem Vorplatz klassizistischer Laufbrunnen, um 1830/40

Hauptstraße 41

Wohn- und Geschäftshaus; spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1847

Hauptstraße 46/48

dreiteilige Gruppe barocker Wohnhäuser, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Nr. 48 bez. 1723; straßenbildprägend

Hauptstraße 47

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, abgewalmtes Mansarddach, Torfahrt bez. 1778; Ausstattung

(an) Hauptstraße 50

ehem. Hofportal, barocker Rahmen mit zweiflügeligem Türblatt, bez. 1700

Hauptstraße 51

Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 17. Jh.

(gegenüber) Hauptstraße 59

Kriegerdenkmal 1914/18, Reiter über hohem Sockel, 1932, Arch. Walther Perron, Frankenthal; platzbildprägend

Hauptstraße 59

sog. Haus Zimmermann, barocker Krüppelwalmdachbau, Fachwerkobergeschoss, wohl gegen Ende 17. Jh., zwei Seitenflügel, wohl 18. Jh.; platzbildprägend

Hauptstraße 61

Dreisener Tor, zierlicher Mansardwalmdachbau, Spätrokoko, bez. 1781, Arch. Johann Jost Sebastian, Dreisen

Hauptstraße 64

Wohn- und Geschäftshaus, 1. Hälfte 19. Jh., Ladenarkaden um 1930 (?), Wirtschaftsgebäude (Judengasse) mit Fachwerkspeicher und Torfahrt, 18. Jh., straßenbildprägend

Hauptstraße 68

im Kern spätklassizistisches Wohnhaus mit Torfahrt, bez. 1839, Umbau bez. 1906, Gartenlaube 1881

Hauptstraße 70

Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh.

Hauptstraße 17, 19-26, 28-38 (Denkmalzone)

auf das Kerzenheimer Tor zulaufende, stark verdichtete Bebauung des 17.-19. Jh. mit Fachwerkhäusern bzw. Massivbauten (überwiegend mit Torfahrt)

Hauptstraße 2-16, Wormser Straße 1, 2, 4 (Denkmalzone)

einheitliche Bebauung des 19. Jh. mit meist traufständigen bäuerlichen Anwesen zwischen den Blickpunkten Kerzenheimer Tor und Gasthaus "Zum Weißen Ross"

Klostergasse 7

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1743, Hofwand-Eingang bez. 1793, Stall bez. 1774

Klostergasse 11

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1796

Steigstraße 2

Wohn- und Gasthaus auf L-förmigem Grundriss, bez. 1782, Tanzsaal über Torfahrt, 1927; straßenbildprägend

Steigstraße 4

Dreiseithof, 1. Hälfte 19. Jh.

Steigstraße 7

kath. Pfarrhaus, spätklassizistisch geprägter Putzbau auf hohem Sockel, 1876-78, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden; rückwärtige Hofmauer bez. 1776; straßenbildprägend

Wormser Straße 1

Vierseithof; spätklassizistisches Eckwohnhaus (modern verkleidet), bez. 1835, Hofeinfahrt, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Wormser Straße 2

Gasthaus "Zum Weißen Ross", Putzbau mit Kniestock, um 1830, Aufstockung 1870; ortsbildprägend

Gemarkung

Brunnenhäuschen nahe dem Riedbach östlich des Ortes

zwei Putzbauten mit Kreuz- bzw. Pyramidendach, um 1800 bzw. 1840, Arch. Bauschaffner Demmerle, Göllheim

Gundheimerhof Gundheimer Hof 1-5, nordwestlich von Göllheim im Taleinschnitt eines schmalen Baches inmitten der Feldmark (Denkmalzone)

Weilersiedlung, Hofanlagen mit ein- und zweigeschossigen Putzbauten des 18./19. Jh.; im Hof von Nr. 4 romanischer ehem. Türsturz, 11./12. Jh.

Jüdischer Friedhof an der L 396, weitab südlich des Orstkerns (Denkmalzone)

1893 angelegtes, ummauertes Areal; 38 Grabsteine bis 1939, darunter ein Marmorobelisk; außerhalb eine ältere Grabstätte

Ludwigshalle südlich der Ortslage im Gemeindewald am "Ludwigsplatz" auf dem Kriegsberg

spätklassizistische Sandsteinquaderhalle, bez. 1890, Arch. Max von Siebert, München

Gundersweiler

Prot. Pfarrkirche Ortsstraße o. Nr.

kleiner spätbarocker Saalbau, bez. 1727

Hintergasse 6

Sandsteinquaderbau, klassizistische und barocke Motive, bez. 1911, Arch. H. Stier

Ortsstraße 2

prot. Pfarrhaus, klassizistischer Walmdachbau, bez. 1824, Torpfeiler bez. 1826, Pfarrgarten

Otterberger Straße 20

Hakenhof; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1731, Viehstall, tlw. Fachwerk, Scheune und Ställe 19. Jh.

Otterberger Straße 25

repräsentatives Eckwohnhaus, Sandsteinquaderbau, bez. 1905, Arch. H. Stier, Stall mit Speichergeschoss

Gemarkung

Messersbacherhof 11/13

spätbarockes Doppelwohnhaus, wohl 3. Viertel 1. Jh.

Messersbacherhof 16/18

streuhoftartige Hofanlage; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (tlw. verputzt), wohl 1. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; Bruchsteinscheune., tlw. Fachwerk, bez. 1778, Backhaus, Scheune bez. 1835

Höringen

Simultankirche St. Peter Friedhofsweg o. Nr.

im Kern wohl hochmittelalterlicher, spätgotisch veränderter (16. Jh.?), barock überformter Saalbau, bez. 1785

Hauptstraße 27

Dreiseithof; Fachwerk-Wohnstallhaus, wohl 2. Hälfte 17. Jh., Backhausanbau, Krüppelwalmdachscheune, tlw. Fachwerk, bez. 1845, Stall bez. 1864

Hauptstraße 29

ehem. Hofanlage; Fachwerkbauten mit Bruchsteinerdgeschoss, 18. Jh.

Hauptstraße 33

Fachwerkhaus mit Bruchsteinerdgeschoss, 18. Jh.

Hauptstraße 27-33 (Denkmalzone)

charakteristisches Ensemble bäuerlicher barocker Fachwerkhäuser, 17./18. Jh.

Ilbesheim

Prot. Kirche Hauptstraße 19

romanischer Westturm, um 1100, Schieferaufsatz und Spitzhelm 1958; klassizistischer Saalbau, bez. 1790, Arch. G. Guillet; Ausstattung; an der Außenwand spätbarocke Grabstele; straßenbildprägend

Friedhofstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

vor 1841 angelegt mit Bruchsteinmauer im Norden, drei Grabsteine bez. 1841, 1850, 1869

Gauersheimer Straße 18

stattlicher Vierseithof mit Toranlage, um 1850; siebenachsiges Wohnhaus, 1850/52, Scheune bez. 1848, Stalltrakt, Schuppen und Speicher

Hauptstraße 21

Vierseithof, 18./19. Jh.; spätbarockes Wohnhaus, 2. Hälfte 18. Jh., Toranlage bez. 1778, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Hauptstraße 24

Vierseithof; Wohnhaus bez. 1817, Torhaus, Scheune; straßenbildprägend

Hauptstraße 44

ehem. Gasthaus, spätbarocker Putzbau, tlw. Fachwerk, bez. 1780, Toranlage

Hauptstraße 45

ehem. Gemeindebackhaus, kleiner Bau, tlw. Fachwerk, rückwärtig kegelförmiger Backofen, um 1700; ortsbildprägend

Hauptstraße 48

ehem. Schul- und Gemeindehaus, heute Bürgerhaus, Putzbau mit eingestelltem Glockenturm, 1858, Schulscheune; ortsbildprägend

Hauptstraße 65

verputztes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 18. Jh., Toranlage Mitte 18. Jh., Backsteinscheune 1931

Gemarkung

Ehem. Wasserwerk an der L 368, auf dem Hochplateau zwischen Ilbesheim und Gauersheim

mit Sandsteinquadern verblendeter, zinnenbekrönter Wasserbehälter, bez. 1913

Immesheim

Kath. Kirche St. Bartholomäus Hauptstraße 12

zweischiffiger gotischer Bau, Anfang 14. Jh., Sakristei 1506, nach Verfall und Teileinsturz 1963 Neubau, Arch. Franz Schuhmacher, Ottersheim, unter Beibehaltung der Chormauern mit gotischer Wandmalerei; auf dem Friedhof aufwendiges Grabmal für Jean Preiss (†1906)

Imsbach

Kath. Pfarrkirche Unbefleckte Empfängnis Mariä Bergstraße 4

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1898, Arch. Wilhelm Schulte I., Neustadt/Haardt

Prot. Pfarrkirche Triftstraße 15

barocker Saalbau, bez. 1729; Westturm, bez. 1926, Arch. Hans Seeberger, Kaiserslautern; Ausstattung

Bergstraße 1/3

schmales Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, tlw. verkleidet, frühes 18. Jh.

Ortsstraße 2

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Rotsandsteinquaderbau, 1882, Arch. Julius Huth, Kaiserslautern; straßenbildprägend

Ortsstraße 3

Walmdachbau, 1926

Ortsstraße 6

prot. Pfarrhaus, repräsentativer Walmdachbau, 1855, Arch. Julius Huth, Kaiserslautern, Aufstockung 1930, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen; straßenbildprägend

Gemarkung

Langheckerhof 6

Hofanlage, 18./19. Jh.; barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1733, Stallungen und Scheune, bez. 1863

Bergwerke

Katharina I/II: weitverzweigtes Stollen- und Schachtsystem, spätestens 16. Jh.; Weiße Grube: weitläufiges System von Stollen, Schächten, Gesenken und Weitungen, spätestens 15. Jh.

Burgruine Hohenfels (Denkmalzone)

wohl im frühen 12. Jh. von Werner I. von Bolanden gegründet, 1351 zerstört; salisch-frühstauische Mauerreste, Unterburg wohl mit Resten des Palas

Kriegerdenkmal an der K 38

1914/18 und 1939/45, bastionsförmige Anlage, 1933, nach 1945 erweitert

Imsweiler

Kath. Pfarrkirche St. Peter in den Ketten Alsenzstraße 42

im Kern wohl romanischer, spätgotisch überformter Turm, Spitzhelm 1896; spätgotischer Chor, um 1500; Sakristei, bez. 1526; dreischiffige neugotische Halle, 1896 ff.; gotische Ausstattung, Renaissance-Epitaph; sechs spätbarocke Epitaphien bzw. Fragmente, barockes Kruzifix, bez. 1734; ortsbildprägend

(gegenüber) Alsenzstraße 29

prot. Glockenturm, Sandsteinquaderbau, bez. 1877, Arch. Julius Huth, Kaiserslautern

Alsenzstraße 44

ehem. Schulhaus, klassizistischer Putzbau, 1829; ortsbildprägend

Alsenzstraße 57

Wohnhaus, ehem. Lehrerwohnungen, zweiflügeliger Walmdachbau, neoklassizistisch geprägter Heimatstil, bez. 1914-15, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

(gegenüber) Alsenzstraße 70

Brücke über die Alsenz, zweibogige Sandsteinquaderkonstruktion, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Mühlweg 1

Dorfmühle, spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1832, Mühlentrakt bez. 1889, Wirtschaftsgebäude und Backhaus 19. Jh., Pferdestall bez. 1898, aufwendige Einfriedung

(an) Raiffeisenstraße 7

Portal, barockes Gewände, bez. 1716

Schloßstraße 2

spätbarocker Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 2. Hälfte 18. Jh., Sandsteinquader-Scheune, Flügelbau mit Schuppen und Stallungen

Schloßstraße 4 Sog. Flörsheimer Schlösschen (Denkmalzone)

inmitten der Talaue an der Mündung des Moschelbachs in die Alsenz, Reste der Ringmauer der 1236 belegten Wasserburg, vom 1595 erbauten, im 30-jährigen Krieg zerstörten Wasserschloss Renaissance-Teile in der Hofanlage des 18./19. Jh. erhalten

Wintersbergerweg 13

repräsentative Villa, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Renaissance- und klassizistische Motive, 1900; Ausstattung

Gemarkung

Felsbergerhof 7A

ehem. Schulhaus (heute Bürgerhaus), eingeschossiger neubarocker Sandsteinquaderbau, abgewalmtes Mansarddach, 1903, Arch. wohl Peter Arnold, Rockenhausen

Kriegerdenkmäler Auf der Kipp

1870/71, Sandsteinobelisk, bez. 1881; 1914/18, reliefierter Sandsteinquaderpfeiler, wohl nach 1930

Jakobsweiler

Prot. Kirche Friedhofstraße 1

Saalbau, im Kern gotisch, barocke Erweiterung, um 1724, Rundturm um 1460, barocker Helm; Ausstattung; orts- und landschaftsbildprägend; im Kirchhof Kriegerdenkmal 1914/18, 1920er Jahre

Rosenweg 7

eingeschossiges Fachwerkwohnhaus auf hohem Kellergeschoss, 18. Jh.

Kalkofen

Prot. Kirche Hauptstraße 18

nachbarocker Saalbau, bez. 1803, Erweiterung 1934, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen; Kriegerdenkmal 1914/18 von 1921, Löwenfigur bez. 1923 von Adolf Geyer

Gemarkung

Weinbergshaus Am Laubert

Pyramidendachbau, um 1840

Katzenbach

Prot. Kirche Hauptstraße 26

hausartiger Saalbau mit Krüppelwalmdach, wohl 1600, bez. 1750 (barock überformt); platzbildprägend

(an) Am Hofacker 9

Haustür, Sandsteinrahmung, bez. 1824, Türblatt frühes 19. Jh.

Am Hofacker 11

Hofanlage; spätklassizistisches Wohnhaus, 1857, ehem. Schmiede, Scheune, bauzeitliche Hofmauer und bauzeitliches Hoftor

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, 1923, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen, nach 1954 erweitert für die Gefallenen von 1939/45

Hauptstraße 3

ursprünglich erhaltener Dreiseithof, 1897/98 mit spätklassizistischem Wohnhaus, ehem. Tanzsaal, Nebengebäude, Doppelscheune, bauzeitlicher Hofmauer und bauzeitlichem Hoftor

(an) Hauptstraße 12

Relief, Sandstein, bez. 1751

Hauptstraße 22

Glockenturm (jetzt Dorfmuseum), wuchtiger Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1754; Turmuhr, Arch. Philipp Nikolaus und Philipp Henn, Odernheim, Anfang 19. Jh.

Hauptstraße 29

Dreiseithof; eingeschossiges Einfirsthaus mit abgewaltem Mansarddach, bez. 1775, Bruchsteinscheune, tlw. Fachwerk, wohl frühes 19. Jh.

Im Rosengarten 4/5

barockes Doppelwohnhaus, tlw. reiches Zierfachwerk, 1688

Gemarkung

Kruzifix oberhalb des Obermittweilerhofes

spätbarockes Altarkreuz, Mensa von 1750, bez. 1761 (Renovierung)

Kerzenheim

Ortsbefestigung

Überreste der ehemals „Ober-Kerzenheim“ umschließenden spätmittelalterlichen Befestigung mit Ringmauer, vorgelagertem Wall und Graben: im Nordabschnitt verfallener Graben, Teile eines Laufgangs und Mauern mit Bischofsmützenabdeckung, Mauerzug aus wohl im 18. Jh. wiederverwendetem Steinmaterial, Gartenportale bez. 1773, 1829, 1825; Reste eines Rundturms (s. Zehntgasse 3), 14./15. Jh.

Prot. Pfarrkirche Ebertsheimer Straße 6

kreisrunder frühklassizistischer Zentralbau mit Risaliten und Walmdach, bez. 1783, Arch. Johann Georg Christian Hess; Walcker-Orgel von 1872

Ebertsheimer Straße 5

ehem. Rat- und Schulhaus (heute Post), großer spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1775, Wirtschaftsgebäude mit Fachwerkspeicher, Hofeinfahrt

Ebertsheimer Straße 7

ehem. prot. Pfarrhaus, repräsentativer barocker Walmdachbau, bez. 1712

Ebertsheimer Straße 8

Hofanlage; spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1849; rückwärtig Stallung mit Fachwerkspeicher, Krüppelwalmdachscheune; straßenbildprägend

Ebertsheimer Straße 9

große barocke Hofanlage; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 3. Viertel 18. Jh., Krüppelwalmdachscheune, tlw. Fachwerk, bez. 1768, Schuppen mit Walmdach, Stallung, tlw. Fachwerk

Ebertsheimer Straße 1, 3-9, 13-22, 25-28, 31 (Denkmalzone)

geschlossene Baustruktur des 18./19. Jh. mit öffentlichen bzw. konfessionellen Bauten (prot. Pfarrkirche, Pfarrhaus, Rathaus, ehem. Schul- und Gemeindehaus, ehem. Gasthaus) sowie klein- bis mittelbäuerlichen Hofanlagen

Eisenberger Straße 1

Hofanlage; Wohnhaus mit reichem Fachwerkobergeschoss, bez. 1600, Erweiterung wohl frühes 18. Jh.; straßenbildprägend

Eisenberger Straße 3

Hofanlage; barockes Wohnhaus mit Mansardwalmdach, bez. 1736, Treppenhausausstattung um 1900; Toranlage, 18. Jh., rückwärtig Brennhaus, um 1850, Scheune mit Krüppelwalmdach, Nebengebäude, tlw. Fachwerk; straßenbildprägend

Göllheimer Straße 6

Vierseithof; spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, ausgebauter Mansarddach, 3. Viertel 18. Jh., hofseitig Galerie, seitliche Toranlage, bez. 1772, Altenteil, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, 17. Jh. (?), Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Göllheimer Straße 1, 3, 4, 5-8 (Denkmalzone)

stattliche Hofanlagen, tlw. mit Fachwerk und Krüppelwalmdächern, rückwärtig Scheunenrand, 18.-2. Hälfte 19. Jh.

Neugasse 7

Hofanlage; Wohnhaus mit rückwärtig vorkragendem Fachwerkobergeschoss, 17. Jh. (1688?), Umbau (?) bez. 1738; Bruchsteinscheune

(zu) Zehntgasse 3

Renaissance-Spolie, bez. 1601

(bei) Zehntgasse 3

im Garten Rest eines Rundturms der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung, Bruchsteinbau mit neuem Kegeldach

Gemarkung

Wasserbehälter auf einer Anhöhe an der Straße nach Lautersheim nördlich des Ortes

kleiner Bossenquaderbau, neoklassizistische Motive, bez. 1912

Kerzenheim - Rosenthalerhof

Gemarkung

Ehem. Zisterzienserinnenkloster St. Maria im Rosenthal (Denkmalzone)

1241 gegründet, 1460 und 1525 verwüstet; ehem. Klosterkirche St. Maria (Ruine), hausteingegliedertes Bruchsteinbau, 1241 begonnen, 1261 geweiht, wohl 1492-94, 1525 und 1572 umgebaut; ehem. Konventsgebäude, Haupttrakt im Kern gotischer Putzbau (13. Jh. und später), ein Eingang bez. 1811 (klassizistischer Umbau); ehem. Brunnenkapelle, 14. Jh.; ehem. Zehntscheune mit Krüppelwalmdach, bez. 1750; Nr. 35 Wohnhaus (ehem. Mühle), im Kern barock, Stallungen; im Hof zwei Laufbrunnen, bez. 1891, Eisengießerei Gienanth; Garten (ehem. Kreuzgang), rückwärtig ummauert; Nr. 39, 41, 43, 45 Tagelöhnerhäuser, Teich

Kirchheimbolanden

Altstadt (Denkmalzone)

Baustruktur des 16.-19. Jh., im Wesentlichen barock überformte traufständige Bürgerhäuser des 18. Jh. sowie sakrale, herrschaftliche und städtische Gebäude als hervorragende Blickpunkte; Kernbereich zwischen Neumayerstraße im Norden und Vorstadt im Süden, Neuer Allee im Osten und

Schillerstraße bzw. Liebfrauenstraße im Westen

Kath. Pfarrkirche St. Peter Neumayerstraße 3

Saalbau im Rundbogenstil, 1842-46, Arch. August von Voit und Ludwig Hagemann, Speyer, Turmhelm 1881, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Prot. Pfarrkirche (Paulskirche) Amtsstraße

ehem. lutherische Schloss- und Stadtpfarrkirche, turmloser Walmdachbau mit seitlichen Anbauten, 1739-44, Arch. Julius Ludwig Rothweil; Ausstattung, Stumm-Orgel von 1745

Prot. Pfarrkirche (Peterskirche) Mozartstraße 8

romanischer Chorturm, 12. Jh., Erhöhung wohl im 17. Jh., Obergeschoss und Helm 1932, Arch. Eugen Dick; im Kern spätgotisches Langhaus, Erweiterung wohl 1. Hälfte 18. Jh., Treppenanbau, bez. 1630, tlw. Fachwerk; Ausstattung; ortsbildprägend

Schloss (Denkmalzone)

Ostflügel der 1861 niedergebrannten Dreiflügelanlage, 1738-40, Arch. Guillaume d'Hauberat: stattlicher Mansardwalmdachbau (1862 aufgestockt), ehem. Ehrenhofportal sowie Hauptgartenportal, ehem. Kutschenremise mit Schlosstor, im Kern wohl 1738; ehem. Ballhaus (Neumayerstraße 16-20): repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, 1752/53, Arch. Sigmund Jacob Haeckher, Weilburg, spätklassizistischer Giebelrisalit um 1890; ehem. Schlossgarten: spätbarocke Anlage, 1746-57 von Hof- und Lustgärtner L. W. Koellner, Umgestaltung in Englischen Landschaftsgarten wohl 1770er Jahre von Hofgärtner J. W. Hilcke, erneute Veränderung ab 1807, im Küchengarten Orangerie, bez. 1776; in den ehem. Kappesgärten sog. Teehäuschen (Gartenstraße o. Nr.)

Stadtbefestigung

bald nach 1368 begonnene, turmbewehrte Mauer mit vorgelagerten Zwingern und tlw. noch erkennbarem Graben; seit 1431 genannte nördliche Vorstadt mit eigener Ringmauer; Niederlegung großer Teile gegen 1740 und um 1770;

umfangreiche Überreste der Stadtmauer auf West- und Südseite zwischen Grauem Turm und Anwesen Am Wehgang 11 restauriert und rekonstruiert;

ferner erhalten drei Mauertürme: Roter, Grauer und sog. Pulver- oder Apothekerturm (Am Wehgang, hinter Langstr. 15 bzw. hinter Langstr. 29) sowie Tortürme: Stadthauturm/Obertor (zw. Langstr. 29 und 30) und Vorstadtturm/Untertor (Schloßstraße);

die Überreste der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung sind die am umfangreichsten erhaltenen der Nordpfalz

Am Wehgang

Roter Turm, südwestlicher, runder Mauereckturm der mittelalterlichen Stadtbefestigung

Am Wehgang 11

stattlicher spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1731; Innenhof, Nebengebäude mit Laubengang

Amtsstraße 1

ehem. "lutherische Kaplanei und Mädchenschule", anspruchsvoller Rokokobau mit Walmdach, um 1760

Amtsstraße 2

dreigeschossiger Barockbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1772, im Kern wohl älter; ortsbildprägend

Amtsstraße 5

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Giebel verschiefert, um 1750

Amtsstraße 7

ehem. reformiertes Schul- und Pfarrhaus mit Lehrerwohnung, stattlicher Eckbau, tlw. Fachwerk (verschiefert), bez. 1751, Nebengebäude, tlw. Fachwerk

Amtsstraße 10

ehem. Progymnasium, dreigeschossiger spätgründerzeitlicher Walmdachbau mit Giebelrisalit, bez. 1897, Arch. Bezirksbaumeister Ginand, Kirchheimbolanden; straßenbildprägend

Amtsstraße 12

ehem. Volksschule, dreigeschossiger klassizistischer Putzbau, 1823/24, Erweiterung und Erhöhung 1883/84, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Amtsstraße 14

ehem. Stadtpalais, seit 1935 Heimatmuseum, herrschaftlicher Rokoko-Eckbau mit Mansardwalmdach; Ausstattung; ortsbildprägend

Amtsstraße 15

ehem. Zunftherberge der Bauhandwerker, Gasthaus und Bäckerei, Eckbau, Torfahrt, 1752; ortsbildprägend

Amtsstraße 17/19

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1752

Amtsstraße 21

großes Wohn- und Gasthaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1752

Amtsstraße 23

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1753, Wirtschaftsgebäude

Amtsstraße 27/29

ehem. Amtsschreiberei, spätbarocker Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss, um 1750, Treppenturm um 1920; im Hof Arkadenbau der ehem. Brauerei, vor 1759; Garten

Bahnhofstraße 1

ehem. Bahnhof, dreieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Putzbau, 1874, Güterschuppen; straßenbildprägend

Bahnhofstraße 7

Postamt, Walmdachbau auf hohem Quadersockel, 1925

Bahnhofstraße 10

ehem. Dienstgebäude der bayerischen Brandversicherung, hoheitlicher kubischer Walmdachbau, Giebelrisalit, um 1890

Bahnhofstraße 17

ehem. königlich-bayerisches Bezirksamt, zweiteilige repräsentative Baugruppe mit Treppenturm, Heimatstil und neoklassizistische Motive, 1914/15, Arch. Bauamtsassessor Frauenholz, Kaiserslautern

Bahnhofstraße 1-17, 6-18, Vorstadt 48 (Denkmalzone)

gründerzeitliche Alleenbebauung mit repräsentativen öffentlichen Bauten (Bahnhof, Rentamt, Postamt, Brandversicherungsgebäude, Bezirksamt) und Bürgerhäusern gehobenen Anspruchs, 1874-1925

Dr.-Carl-Glaser-Straße 2

Forstamt, landhausartiger Krüppelwalmdachbau, Heimatstil, 1909 nach Plänen der Obersten Baubehörde, München

Dr.-Carl-Glaser-Straße 4

herrschaftliche Villa, neoklassizistischer Walmdachbau, 1919-23

Dr.-Edeltraud-Sießl-Allee 4

ehem. Orangerie des Schlossgartens, 1776, dreiteiliger Putzbau unter Walmdach

Freiheitsstraße

auf dem Friedhof: Freischarendenkmal 1849, Germania von 1872; klassizistischer Grabstein des Massengrabes für die Gefallenen von 1849; Grabsteine 19. und frühes 20. Jh.

Gartenstraße o. Nr.

ehem. sog. Teehäuschen des Schlosses; achtseitiger, zweigeschossiger Fackwerkbau unter gebrochenem Haubendach

Gasstraße 1

eineinhalbgeschossige Villa auf T-förmigem Grundriss, Neurenaissance, bez. 1898

Gutenbergstraße 5/7

spätbarockes Doppelwohnhaus mit Torfahrt, bez. 1768

Husarenhof 2

sog. Reiche Haus, barocker Putzbau, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh.; straßenbildprägend

Langstraße 15

sog. Höllrieglsches Haus, stattlicher dreiflügeliger Gebäudekomplex, 16.-19. Jh.: Krüppelwalmdachbau, um 1830; Treppenturm, um 1600, Aufstockung 1981/82; rückwärtige Trakte, tlw. Fachwerk, wohl noch 17. Jh.; straßenbildprägend

(hinter) Langstraße 15

Grauer Turm, in der Mitte des Westabschnitts der mittelalterlichen Stadtbefestigung gelegener, rechteckiger Mauerturm

Langstraße 23

ehem. Münze, barocke Vierflügelanlage, 18. Jh.: Krüppelwalmdachbau, bez. 1740, Wohntrakt mit Torfahrt, rückwärtig Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt); straßenbildprägend

Langstraße 25

klassizistisches Wohnhaus mit Mansarddach, um 1830; straßenbildprägend

Langstraße 28

prot. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verschiefert), wohl 17. Jh., im Kern evtl. älter; Scheune, tlw. Fachwerk, 18. Jh.; Pfarrgarten

(hinter) Langstraße 29

sog. Pulver- oder Apothekerturm, nordwestlicher Mauereckturm der mittelalterlichen Stadtbefestigung

Langstraße 29

ehem. fürstliche Hofapotheke, stattlicher barocker Putzbau, Fachwerk tlw. vorkragend, 1725; Werkstein bez. 1720, Kellerabgang bez. 1816 (Erneuerung), seit 1823 Schwanenapotheke

(zwischen) Langstraße 29 und 30

Stadthauerturm (Obertor), viergeschossiger Putzbau mit verschiefelter Kuppel und Laterne des 18. Jh.; im Kern gotisch, barock überformt

Langstraße 30

ehem. Rathaus (Stadthaus), dreigeschossiger Walmdachbau, Anfang 19. Jh., Umbau bez. 1910, Arch. H. Grieshaber, Ludwigshafen; Wappenstein bez. 1551; Ruhebänk 1921

Langstraße 31

sog. Scharfrichterhaus, zweiteiliger Gebäudekomplex; zweiachsiger Krüppelwalmdachbau, wohl 17. Jh., einachsiger Anbau 18. Jh.

Langstraße 34

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1746 und 1776, tlw. Fachwerk

(an) Langstraße 39

Oberlichtportal, Sandsteingewände bez. 1772, Rokoko-Türblatt

Langstraße 43

städtliches Eckwohnhaus, um 1600, Fachwerkobergeschoss 1. Hälfte 18. Jh.; im Hof Brunnen, ehem. Schmiede, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Langstraße 71

sog. Holländerhäuschen, eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1750, Scheune mit Fachwerkspeicher

Langstraße 73

Gasthaus "Zum Donnersberg", spätbarocker Walmdachbau, Torfahrt bez. 1780; straßenbildprägend

Liebfrauenstraße 11

ehem. Liebfrauenkirche, heute Mehrgenerationenhaus, spätbarocker Saalbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1731, im Kern evtl. gotisch; barocke Grabmäler

Mozartstraße

Laufbrunnen, gotisierend, Eisengießerei Gienanth, um 1880

Mozartstraße 2

Torfahrthaus mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.

(an) Mozartstraße 4

Hängewerkkonstruktion des Dachstuhls, 16. Jh.; Kastenerker des ehem. Amtshauses

Mozartstraße 6

ehem. Handwerkerhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1746 und 1752, im Kern um 1600

Mozartstraße 7

ehem. Freihof der Fauste von Stromberg, langgestreckter Bau, tlw. Fachwerk (verputzt), v.a. spätes 18. und 1. Hälfte 19. Jh., im Kern älter; Wappenstein, bez. 1589; straßenbildprägend

Mozartstraße 10/12

ehem. Kantorswohnung, barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Anfang 18. Jh.; Stadtmauerreste

Mozartstraße 11

heute prot. Dekanat, ehem. Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk (verschiefert), 1. Hälfte 18. Jh., im Kern wohl älter, rückwärtig Anbau, 18. Jh.

Neue Allee 5

ehem. Kavaliershhaus, Mansardwalmdachbau, bez. 1772, neubarocke Hoftorflügel, um 1910, Arch. Konrad Lehwaldt, ehem. Wirtschaftsgebäude, 19. Jh.

Neue Allee 7

ehem. Kavaliershhaus, siebenachsiger Rokokobau mit Mansardwalmdach, um 1770

Neue Allee 9

ehem. Kavaliershhaus, stattlicher Rokoko-Mansardwalmdachbau, um 1770

Neue Allee 11

ehem. Kavaliershhaus, Eckhaus mit Mansardwalmdach, bez. 1772, Nebengebäude: eingeschossiger Mansarddachbau

Neue Allee 13-17

ehem. Zehnthof, ehem. Zehntscheune: spätbarocker Mansarddachbau, um 1770, Treppenhausvorbau bez. 1932; Wohnhaus, im Kern 18. Jh.; dreiteilige Kelleranlage

Neue Allee 19

ehem. Posthaltere, klassizistischer Putzbau, um 1816, Zwerchhaus um 1880; straßenbildprägend

Neugasse 1

ehem. kath. Pfarrhaus, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), tlw. verschiefert, 1753

Neugasse 23

spätbarocker Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss, bez. 1751; straßenbildprägend

Neumayerstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, gründerzeitlicher Obelisk, 1880 von J. Zepp

Neumayerstraße 4

ehem. fürstliche Oberjägerei, barocke Hofanlage, 1. Hälfte 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, Scheune mit Krüppelwalmdach, kleines Wohnhaus, um 1770, Torpfosten bez. 1727

Neumayerstraße 5

kath. Pfarrhaus, villenartiger gründerzeitlicher Klinkerbau mit Walmdach, bez. 1892, Arch. wohl Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Neumayerstraße 6

spätbarockes Wohnhaus, um 1750; platzbildprägend

Neumayerstraße 7

ehem. Amtsgericht (heute Finanzamt), stattlicher dreigeschossiger gründerzeitlicher Walmdachbau, 1880/81 nach Plänen des Landbauamts Kaiserslautern; straßenbildprägend

Neumayerstraße 9/11/13

ehem. "Grenadier-Kaserne", Walmdachbau, 1780, Nr. 9 bez. 1810 (wohl Besitzerwechsel)

Neumayerstraße 16/18/20

ehem. Ballhaus des Schlosses; 1752/53, S. J. Haeckher; zweigeschossiger Putzbau unter Walmdach

Schillerhain

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, reliefierter Muschelkalkblock, 1933 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden, nach 1956 erweitert

Schillerhain 6

"Villa Michel", Villa mit Veranda-Anbau, Mittelrisalit und halbrundem Vorbau, bez. 1907 und 1908, in parkartiger

Anlage; Ausstattung

Schillerhain o. Nr.

ehem. Wartturm, spätmittelalterlicher Bruchsteinbau, vor 1431

Schillerhain o. Nr.

sog. Schnecken türmchen, kleines gründerzeitliches Belvedere, 1880-84

Schillerhain o. Nr.

ehem. Wasserturm, spätgründerzeitlicher Backsteinbau, um 1900

Schillerhain 8

Wichernhaus, ehem. BASF-Erholungsheim, stattlicher zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, reiche Dachlandschaft, 1903/04, Arch. P. de Lacy, Ludwigshafen

Schillerstraße 17

Karl-Ritter-Schule, ehem. Präparandenschule, zweieinhalbgeschossiger Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, Neurenaissance- und Jugendstil motive, 1905 nach Plänen der Obersten Baubehörde, München

Schloßstraße o. Nr.

Vorstadtturm (Unterturm), fünfgeschossiger Torturm unter verschiefertem barockem Haubendach, im Kern gotisch, barock überformt

Schloßstraße 1/3

winkelförmiges barockes Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, bez. 1717; ortsbildprägend

Schloßstraße 2

Wohn- und Geschäftshaus, Mitte 19. Jh.

Schloßstraße 31

ehem. Stadtpalais, Rokoko-Walmdachbau, um 1750/60; weitläufiges Kellersystem; straßen- und ortsbildprägend

Schloßstraße 32/34

ehem. herrschaftlicher Hof, 16.-19. Jh.; zwei im Kern wohl spätbarocke Wohnhäuser, tlw. Fachwerk, klassizistische Überformung um 1830; Scheune, 18. Jh., mit Stadtmauerresten; ortsbildprägend

Schloßstraße 35

spätklassizistisches Wohnhaus, um 1830, mit Bauteilen des alten Schlosses, vor 1618

Vorstadt 27

ehem. Wohn- und Geschäftshaus, historisierender Walmdachbau, Ende 19. Jh.

Vorstadt 48

ehem. königlich-bayerisches Rentamt, neubarocker Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1893, Arch. Ludwig Stempel und Theodor Bente, Kaiserslautern, Aufstockung 1901, Arch. Joseph Rottler; straßenbildprägend

Gemarkung

Ehem. Prämonstratenserkloster Rothenkirchen (Rothenkircherhof) einsam am Wiesbach inmitten einer Rodungsinsel

1160 gegründet, 1525 geplündert, 1554 Umwandlung in nassauisches Hofgut, im 30-jährigen Krieg verwüstet, ab 1821 mehrfacher Besitzerwechsel, seit 1990 im Besitz der Stadt; 1961 Abbruch aller Gebäude bis auf das spätromanische ehem. Refektorium (um 1200) und angebautes Wohnhaus, bez. 1854, sowie Reste des Kreuzgangs

Jüdischer Friedhof an einem Waldweg, am Ende des abgeschiedenen "Judentals" nordwestlich der Stadt (Denkmalzone)

ummauertes Areal, wohl im 18. Jh. (um 1700?) angelegt, 1843 erweitert, 172 Grabsteine 1832(?)-1939

Kriegsfeld

Kath. Pfarrkirche St. Matthäus Hübelstraße 1

romanisierender Saalbau, 1935/36, Arch. Albert Boßlet, Würzburg/Landau und Karl Lochner, Ludwigshafen;

straßen- und ortsbildprägend

Ortskern Obergasse zwischen Schulstraße und Weidgenweg, Untergasse 2-14, 26, Hintergasse 1, 2, 6, 8, 10, 11, 13, Viermorgen 2, Weidgenweg 1 (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung des 18./19. Jh. mit unterschiedlichen Haus- und Hofformen; besonders bedeutend zahlreiche stattliche Spätbarockbauten der 1. Hälfte 18. Jh.

Prot. Pfarrkirche Obergasse 10

romanischer Ostchorturm, wohl frühes 12. Jh., barocker Saalbau, bez. 1722, Arch. Heinrich Christoff Hartz; Stumm-Orgel von 1791; ortsbildprägend

Hintergasse 2

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1767, Toranlage bez. 1748 und 1791

Hintergasse 8

Wohnhaus mit ehem. Bäckerei, stattlicher Bau, tlw. Fachwerk (verputzt), tlw. verschiefert, bez. 1731, Nebengebäude mit Backstube

Hübelstraße 3

kath. Pfarrhaus, zweieinhalbgeschossiger gründerzeitlicher Sandsteinquaderbau, bez. 1897, 1893/94, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Hübelstraße 10

ehem. kath. Pfarrkirche St. Matthäus, spätbarocker Saalbau, bez. 1787, Dachreiter um 1826; ortsbildprägend

(bei) Hübelstraße 22

ehem. Ziehbrunnen, barocker Dorfbrunnen, bez. 1748

Obergasse 2

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1742 und 1783; straßenbildprägend

(an) Obergasse 3

Oberlichtportal, nachbarockes Gewände, bez. 1813, klassizistisches Türblatt

Obergasse 8

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1829/30, Arch. Baumeister Sommerrock, Kaiserslautern

Oberwieser Straße

Kriegerdenkmal 1870/71 und 1914/18, adlerbekrönter Obelisk, 1892 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden, Erweiterung mit Gedenkstein nach 1920

Untergasse 2

ehem. Forsthaus, anspruchsvoller spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1724

Untergasse 30

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (tlw. verputzt), 1. Hälfte 18. Jh.

Weidgenweg

prächtiges Wegekreuz; altarförmiger spätbarocker Unterbau, Kruzifix auf Schweifsockel, bez. 1776, renoviert 1827

(zwischen) Weidgenweg 7 und 9

Brunnen, barocker Ziehbrunnen, bez. 1741

Gemarkung

(an) Schniftenbergerhof 3

barockes Portal, bez. 1715

Ehem. Schniftenbergermühle Schniftenbergerhof o. Nr.

Mühlenanwesen, im Kern wohl um 1600; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, eingeschossiges ehem. Mühlengebäude, tlw. Fachwerk, tlw. technische Ausstattung; Scheune bez. 1866; landschaftsbildprägend

Lautersheim

Kath. Kirche St. Joseph Neugasse 9

Notkirche; aufgesockelter barackenartiger Saal, Türmchen mit Pyramidendach, 1912

Prot. Kirche Hauptstraße 12

Rotsandsteinquader-Saalbau im Rundbogenstil, bez. 1837, 1837-46, Arch. August von Voit; Ausstattung, Walcker-Orgel von 1870; mit den beiden Schulhäusern ortsbildprägend; auf dem Kirchhof Grabstele für Pfr. Karl Brachel (†1844)

Friedhofstraße

ehem. Spritzenhaus, neuromanischer Treppengiebelbau, 1891

Friedhofsweg

auf dem Friedhof: Friedhofstor bez. 1846; Grabmäler: Johann Adam Mann (†1886), Ädikula, sign. Wahl U. Damy Ebertsheim sowie zwei Eichenstamm-Stelen

Göllheimer Straße 8

Vierseithof; eingeschossiges Wohnhaus mit Kniestock, 1854, Scheune, Stalltrakt mit Gewölbeställen, bez. 1863; straßenbildprägend mit Göllheimer Straße 10

Göllheimer Straße 10

eingeschossiges Wohnhaus mit Kniestock, 1861; straßenbildprägend mit Göllheimer Straße 8

Hauptstraße 2

Dorfgasthaus, repräsentativer spätklassizistischer Putzbau, 1845; Wirtschaftsgebäude

Hauptstraße 4

Vierseithof; spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1854

Hauptstraße 8

ehem. Schulhaus, seit 1993 Kindergarten, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau auf hohem Sockel, 1828

Hauptstraße 11

spätklassizistischer Putzbau, bez. 1831

Hauptstraße 13

spätbarockes Wohnhaus, um 1800, Umbau bez. 1827, überbaute Hofeinfahrt mit Mansarddach

Hauptstraße 27

eingeschossiges Wohnhaus mit spätklassizistischer Rotsandsteinquaderfassade, bez. 1843

Lohnsfeld

Kath. Kuratiekirche St. Jakobus d. Ä. Otterberger Straße 2

historisierender Saalbau, 1931/32, Arch. Hans Seeberger, Kaiserslautern

Prot. Kirche Kaiserstraße

Saalbau, bez. 1602, Muschelnische bez. 1744, spätgotischer Chor

Kaiserstraße

Kilometerstein, Rundpfeiler, um 1875

Kaiserstraße o. Nr.

ehem. Schulhaus, heute Wohnhaus, Rotsandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, 1904/05, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Kaiserstraße 28

ehem. Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 18. Jh.

Kaiserstraße 39

ehem. Posthaltereier "Zum blauen Wagen", spätklassizistischer Putzbau, bez. 1842

Kaiserstraße 2 (Denkmalzone)

1778 erstmals erwähntes, landschaftstypisches Mühlenanwesen des 19. Jh.; Wohntrakt bez. 1872, stattliche Wirtschaftsgebäude, frühes 19. Jh., vom Lohnsbach gespeister Mühlgraben

Mannweiler-Cölln - Cölln

Prot. Kirche Alsenzstraße 24

quererschlossener Saalbau, 1860/61, Arch. Bezirksbauschaffner Steinbauer, Alsenz; Ausstattung, Spolie von 1582, Glocke, bez. 1750, von Johann Caspar Schrader, Worms; ortsbildprägend

Brunnenstraße 10

Hofanlage, 18./19. Jh.; Einfirsthaus, Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Erweiterung 19. Jh.; Kellergebäude, frühes 19. Jh.

Gemarkung

Weidelbacherhof 1

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 18. Jh., Umbau bez. 1827

Morsbacherhof 9

Vierseithof; eingeschossiger Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, bez. 1801, Bruchsteinscheune nach 1930, bez. 1812, Wirtschaftsgebäude mit Schuppen und Stall; Kuhstall 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Morsbacherhof 11

Bruchstein eines Renaissance-Portalsturzes, bez. 1613

Mannweiler-Cölln - Mannweiler

Kath. Kapelle Kleiner Böhl 2

Bauernhaus, tlw. Fachwerk, um 1700, Umbau zum kath. Schulhaus 1741

Ortskern Böhlstraße 2-12, 2a, 5 und 7, Kleiner Böhl 1-5, Burgstraße 6-18 (Denkmalzone)

geschlossene Baustruktur des 16.-19. Jh. mit ein- und zweigeschossigen (Fachwerk-)Bauten, hauptsächlich kleinbäuerliche Hofanlagen und Handwerker- bzw. Tagelöhneranwesen; im Dorfmittelpunkt barockes ehem. Schultheißenamt und Schulhaus (1748)

Alsenzstraße 9

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer kubischer Putzbau mit Kniestock, 1878/79, Arch. wohl Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Böhlstraße 5

ehem. Schultheißenamt und Schulhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1748, Erweiterung 1860er Jahre; im Dachreiter Glocke, bez. 1749 von Benedikt Hamm und Johann Georg Schneidewind, Frankfurt; Stall- und Kellergebäude, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; ortsbildprägend, seit 1979 Randeck-Museum des Kulturhistorischen Vereins Mannweiler-Cölln e.V.

(an) Böhlstraße 8

Renaissance-Portal, bez. 1594

Burgstraße

Brücke über die Alsenz, zweibogige Sandsteinquaderkonstruktion, um 1870

Burgstraße 4

Wohnstallhaus auf quadratischem Grundriss, bez. 1609; tonnengewölbter Keller der Scheune des 19. Jh. bez. 1604

Schloßbergstraße 6

ehem. Reigersberger Hof, Einfirstanlage, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Um- bzw. Neubau bez. 1834, Ausbau zum Hakenhof; Kellerabgang im Scheunentrakt bez. 1724; spätgotische und Renaissance-Spolien, Grenzstein mit Wappen

Gemarkung

Burg Randeck (Denkmalzone)

einzigste Burgruine im mittleren Alsenztal; wohl im 12. Jh. gegründet, 1690 großteils zerstört, um 1817 Abbruch; Halsgraben und kreisrunder Bering im Gelände erkennbar, tlw. Bruchstein-Umfassungsmauer, Reste eines Eck-, eines Flankierungs- und eines weiteren Turms, Stumpf des Bergfrieds, Reste der Pflasterung, Fundamente eines Torhauses, von Zwingermauern und eines Kellers

Marnheim

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 12

barocker Walmdachbau, bez. 1739 und 1749; spätgotischer Taufstein, Schlimbach-Orgel von 1874

Bahnhofstraße 23

ehem. Bahnhof, dreiteiliger spätklassizistischer Putzbau, 1880; landschaftsbildprägend

Hauptstraße 28

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1770 (?)

Hauptstraße 31

barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, Anfang 18. Jh., Umbau 1750/60; straßenbildprägend

Hauptstraße 34

Hofanlage 18./19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Anfang 18. Jh., Umbau um 1770, bez. 1830; überbautes Hoftor, Scheune bez. 1876

Hauptstraße 35

ehem. Posthalterei, Barockbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1737, 1765 und 1777; straßenbildprägend

Hauptstraße 36

spätbarockes Wohnhaus, wohl 3. Drittel 18. Jh.

Hauptstraße 53

prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1775

Hauptstraße 71

Wohnhaus, um 1830

Hauptstraße 50, 52, 54, 56 (Denkmalzone)

landschaftstypische geschlossene Hofanlagen mit charakteristischen Details und rückwärtigem Scheunenrand, 18.-19. Jh.

Kirchstraße 17

Schulhaus, stattlicher spätklassizistischer Putzbau, bez. 1886, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Schulstraße 3

ehem. Schulhaus, heute Rathaus, Post, Sparkasse, Krüppelwalmdachbau, barocke und klassizistische Motive, bez. 1823

Turmstraße o. Nr.

Glockenturm, spätgotischer Rundturm, 15./16. Jh., Spitzhelm 19. Jh.; ortsbildprägend

Gemarkung

Elbisheimerhof 11

Vierseithof, um 1882; spätklassizistischer Walmdachbau, Ökonomiegebäude mit Walmdächern

Elbisheimerhof 16

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1762

Ruine des Eisenbahnviaduktes am westlichen Eingang des Zellertals

Stein- und Eisenfachwerkkonstruktion, 1872-74; landschaftsbildprägend

Morschheim

Prot. Pfarrkirche Vorgasse 26

hochgotischer Chorturm, 2. Hälfte 13. Jh., Spitzhelm wohl 18. Jh.; spätbarocker Saalbau, bez. 1715, wohl mit älteren Resten; Adels-Grabdenkmäler; Ensemble mit Pfarr- und ehem. Schulhaus

Hintergasse 11

Dreiseithof; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1706 und 1786, Toranlage bez. 1764

Hintergasse 31

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1759, Toranlage bez. 1797

Hintergasse 32

Vierseithof; stattlicher Sandsteinquaderbau im Heimatstil, 1923

Kaiserstraße 12

stattlicher barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1744; gusseiserne Ortstafel, 19. Jh.

Vorgasse 28

ehem. Schulhaus (heute Kindergarten), sandsteingegliedeter Putzbau, 1866; Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus

Vorgasse 17

barockes Eckwohnhaus, Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend

Vorgasse 20

Hakenhof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl spätes 18. Jh., Bruchsteinscheune 19. Jh.

Vorgasse 24

prot. Pfarrhof, spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, tlw. verschiefert, 1725; ehem. Backhaus, Scheune, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Ställe; Toranlage bez. 1726; Ensemble mit Kirche und ehem. Schule

Mörsfeld

Kath. Kirche St. Michael Friedhofstraße 1

Saalbau in barockisierendem Heimatstil, 1910, Arch. Wilhelm Schulte, Neustadt; weitgehend Ausstattung; ortsbildprägend

Prot. Kirche Hauptstraße 24

Saalbau 1749, Westturm 1888/89; Ausstattung, Engers-Orgel von 1840; ortsbildprägend

Bad Kreuznacher Straße 4

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau bez. 1878; Scheune, bez. 1731

Bad Kreuznacher Straße 11

Dreiseithof, 19. Jh.; nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1818; Scheune, Schuppen mit ehem. Tanzsaal, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh., Stall bez. 1880

Bad Kreuznacher Straße 19

ehem. Simultanschule um 1840, mit Schulhöfen und dazugehörigen Nebengebäuden

Münchweiler an der Alsenz

Prot. Pfarrkirche Schulstraße o. Nr.

im Kern evtl. mittelalterlicher Westturm, Saalbau Ende 16. Jh., Chor bez. 1724; Schmahl-Orgel von 1760, Renaissance-Epitaph

Hauptstraße 3

ehem. Synagoge, spätbarocker Putzbau mit abgewalmtem Mansarddach, 2. Hälfte 18. Jh., Umbau zur Synagoge 1806; straßenbildprägend

Hauptstraße 9

ehem. Rentamt, Krüppelwalmdachbau mit Kniestock, tlw. Fachwerk, wohl nach 1706

Münsterappel

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 3

spätgotischer Chor, Gewölbeschlussstein bez. 1492, Sakristeianbau, tlw. Fachwerk, Krüppelwalm; spätbarockes Langhaus, 1725-33; Allianzwappen des Wild- und Rheingrafen Karl Ludwig und seiner Gattin Sophie Magdalena von Leiningen-Dagsburg; spätgotische Gewölbemalereien, um 1500; Glocke, 1746 von Johann Caspar Schrader, Worms; drei Grabmäler; Kirchhofsmauer bez. 1733, Nordeingang Ende 19. Jh., Kriegerdenkmal 1914/18 von 1928; ortsbildprägend

Hintergasse 13

Überreste der ehem. Synagoge, mehrere zugesetzte Rundbogenfenster, 1834

Vordergasse 1

ehem. Schulhaus, heute Bürgerhaus, Walmdachbau, im Kern 18. Jh. (?), Umbau 1907, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen

Vordergasse 2

Vierseithof, wohl ehem. Zehnthof, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; straßenbildprägend

Vordergasse 6

prot. Pfarrhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1744; platzbildprägend

Vordergasse 9

Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1822

Gemarkung

Jüdischer Friedhof Am Forstberg, im Wald westlich des Dorfes (Denkmalzone)

1825 angelegtes, bis 1900 belegtes Areal; 25 Sandsteinstelen

Niederhausen an der Appel

Prot. Kirche Homberg 2

nachgotischer Saalbau, um 1600, barocke Überformung 18. Jh.; ortsbildprägend; Kriegerdenkmal 1914/18 von 1921, Werkstatt Leo Wenzel, Bad Kreuznach, nach 1945 erweitert; Friedhof 1860, 1904 und nach 1960 erweitert, Grabstelen 1890-1950

Hauptstraße 35

ehem. prot. Pfarrhaus, eineinhalbgeschossiger historistischer Sandsteinquaderbau, 1894, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden; ortsbildprägend

Schulstraße

Brücke über den Appelbach, einbogige Sandsteinquaderkonstruktion, bez. 1871

Schulstraße 21

stattliches Wohnstallhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1725, Scheune, tlw. Fachwerk, Hofmauer, Wappenstein, bez. 1733

Schulstraße 10, 13-23, Elscht 1-2 (Denkmalzone)

geschlossenes dörfliches Ortsbild mit unterschiedlichen Hofanlagen mit Fachwerkhäusern 1. Hälfte 18. Jh. bzw. Putzbauten 19. Jh., ortsbildprägend das Schulhaus (um 1840)

Niedermoschel

Prot. Kirche Hauptstraße 55

schlichter spätbarocker Saalbau, 1747, ehem. Chorflankenturm, im Kern spätgotisch; Stumm-Orgel von 1891; spätgotisches Sandsteinepitaph für Johann von Löwenstein; Kriegerdenkmal 1870/71, um 1880; straßenbildprägend

(an) Hauptstraße 53

spätbarocke Haustür mit Sandsteingerähm, bez. 1788

Gemarkung

Burg Löwenstein an einem Feldweg nördlich des Dorfes im Blickfeld der Moschellandsburg auf einem künstlich aufgeschütteten, kegelförmigen Hügel (Denkmalzone)

Ruine der Niederungsburg der Herren von Löwenstein, 1173 erwähnt, 1525 beschädigt, 1689 zerstört; Turmreste, stattliche Überreste eines gotischen Palas

Oberhausen an der Appel

Borgasse 4

Hakenhof; Einfirsthaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, im Kern Mitte 18. Jh. oder älter, Umbau bez. 1862; Scheunen- und Stalltrakt mit ehem. Kelterhaus, frühes 19. Jh., Spolien vom rheingräflichen Schloss in Gaugrehweiler; am Schuppen romanisches (?) Fenster

Borgasse 1-6, Im Eck 3 (Denkmalzone)

sechs landschaftstypische kleinbäuerliche Hofanlagen, 18./19. Jh.

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, 1928 von Peter Arnold, Rockenhausen

Hauptstraße 10

ehem. Schulhaus, neubarocker Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, bez. 1904/05, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen

Hauptstraße 16

Hofanlage; repräsentatives spätbarockes Wohnhaus, abgewalmtes Mansarddach, um 1750; Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Hauptstraße 18

Hofanlage; stattliches spätbarockes Wohnhaus, abgewalmtes Mansarddach, um 1750, Zwerchhäuser wohl 1. Hälfte 19. Jh., Bruchsteinscheune 19. Jh.; straßenbildprägend mit Hauptstraße 16

Gemarkung

Sandsteinbruch am Berg Platte nördlich der L 399 nach Kriegsfeld

unregelmäßiges Stollensystem, evtl. 18. Jh.

Obermoschel

Altstadt (Denkmalzone)

dichte Bebauung mit landschaftstypischen Haus- und Hofformen, außergewöhnliche Dichte von Kulturdenkmälern des 16. bis frühen 20. Jh., insbesondere Spätgotik, Renaissance und Barock, auf weitgehend ungestörtem Straßennetz des 13./14. Jh.

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Kirchenstraße o. Nr.

neugotischer gequaderter Saalbau, 1866-68, Arch. Corne von Moro, Odernheim; neugotische Orgel, 1882 von A. Zipperlin und Christ, Neustadt/Haardt; straßen- und ortsbildprägend; auf dem Kirchhof klassizistischer Grabstein Maria Anna Vincenti (†1837)

Prot. Pfarrkirche Kirchenplatz 1

frühklassizistischer Walmdachbau mit hoch aufragendem Westturm, bez. 1789, Arch. Friedrich Gerhard Wahl, Zweibrücken; ortsbildprägend; Kriegerdenkmal für die Gefallenen beider Weltkriege, 1958, Arch. Otto Rumpf, Obermoschel

Feldstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1819 angelegt, 1868 erweitert; 67 Sandsteinstelen des 19. und frühen 20. Jh.

Friedrichstraße 5

spätgotisches Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 1. Hälfte 16. Jh., Umbau (?) bez. 1824; Torfahrt mit Fachwerküberbau, um 1700; rückwärtig Scheune, 19. Jh.

Friedrichstraße 7

heute Stadtbücherei, Streckhof; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Friedrichstraße 9

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1718 und 1822

Friedrichstraße 10/12

sog. Edenborner Hof, Doppelwohnhaus, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Zierfachwerk wohl 17. Jh.; Nr. 10 bez. 1589; Stall mit Walmdach, 19. Jh.

Friedrichstraße 11

barocker Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, wohl frühes 18. Jh.; wohl älterer Keller; ortsbildprägend

(an) Friedrichstraße 15

Haustürblatt, spätes Rokoko, letztes Viertel 18. Jh.

(an) Friedrichstraße 17

klassizistische Haustür, um 1827

Kirchenplatz 3

ehem. Schulhaus, eingeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, um 1840

Kirchenplatz 4

ehem. "Bernsteinsches Schloss", Putzbau, Treppenturm mit Pyramidendach, 1552, Umbau frühes 19. Jh.; ortsbildprägend

Kirchenstraße 1

ehem. prot. Pfarrhaus, schlichter spätbarocker Walmdachbau, bez. 1761, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken

Kirchenstraße 12

kath. Pfarrhaus, spätklassizistischer Putzbau auf Quadersockel, 1879; straßen- und ortsbildprägend

Kirchenstraße 13

ehem. herzoglich-zweibrückische Amstkellerei ("Altes Gericht"), repräsentative barocke Zweiflügelanlage mit Mansardwalmdach, bez. 1737, Nordflügel 1755, Arch. Werkmeister Voit, Kusel, Umbau wohl frühes 20. Jh.; ortsbildprägend

Kirchenstraße 15

ehem. kath. Schulhaus, stattlicher Putzbau, um 1861, im Kern evtl. älter; ortsbildprägend

Luitpoldstraße 2

Hofanlage, 16.-19. Jh. Wohnhaus mit Fachwerkteilen, 16./17. Jh. Gewölbestall, Scheune und Remise, um 1860/70 (bauliche Gesamtanlage)

Luitpoldstraße 7

Gasthaus, klassizistischer Putzbau, wohl 1. Viertel 19. Jh.; ortsbildprägend

Luitpoldstraße 38

spätgründerzeitliche Sandsteinfassade, 1900, Arch. Bildhauer Rumpf, Obermoschel

Marktplatz 1

Rathaus, spätgotischer Putzbau, zweigeschossiges Fachwerk-Zwerchhaus, 1510-12; in der ursprünglich offenen Halle romanische Säule, um 1180

Marktplatz 3

fünfsichtiges Wohnhaus, Mitte 19. Jh.

Polnischer Hof o. Nr.

sog. Polnischer Hof, heute Bäckerei, Laubenganghaus, tlw. Fachwerk, um 1600

Richard-Müller-Straße 9

spätklassizistisches Wohnhaus mit Kniestock, Kleinquaderbau, Walmdach, 1848/49; hofseitig jüngerer Anbau, im Hof eineinhalbgeschossiges Nebengebäude, Sandsteinquaderbau mit Kniestock

Richard-Müller-Straße 11, 11A

ehem. Amtsgericht mit Gefängnis, heute Akademie für Landespflege und prot. Dekanat, asymmetrischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Neurenaissance, bez. 1900, Arch. Joseph Rottler, Kaiserslautern; rückwärtig ehem. Gefängnis, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Remise mit Walmdach; ortsbildprägend

Richard-Müller-Straße 18

Amtsapotheke, spätklassizistischer Putzbau, 1840, hofseitiger Anbau 1934; ortsbildprägend

(an) Schneidergasse 7

klassizistische Haustür, um 1830

(neben) Vogelgesang 6

"Peterstürmchen" der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung, dreigeschossiger Bruchsteinturm mit Kegeldach, um 1373, Aufstockung 1527

Wilhelmstraße 6

stattliches spätklassizistisches Wohnhaus mit Kniestock, nach 1841; Wintergartenanbau; Gartenpavillon, um 1840; ortsbildprägend

Wilhelmstraße 14

spätbarocker Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebeln, bez. 1787

Wilhelmstraße 18

sog. Schucksches Haus, ursprünglich zwei separate Renaissance-Fachwerkhäuser, bez. 1583 und 1584, Fachwerk 1584 (dendrochronologisch datiert)

Wilhelmstraße 20

im 19. Jh. veränderter Fachwerkbau von 1584, baulich verbunden mit dem Schuckschen Haus; im Inneren Rest der ursprünglichen Ausstattung

(an) Wilhelmstraße 29

Inschriftstein, bez. 1725; hofseitig Haustür, 2. Hälfte 18. Jh.

Gemarkung

Burg Landsberg auf waldbedecktem Bergkegel (Schloßberg) südöstlich der Stadt zwischen Glan- und Alsenztal (Denkmalzone)

Ruine; wohl Anfang 12. Jh. (oder 10. Jh.?) gegründet, zweiteilig mit östlichem Halsgraben (verfüllt), Ausbau zum Wohnschloss Anfang 17. Jh., 1693 zerstört; Überreste der Oberburg, wohl noch 12./13. Jh. (Bergfried, Ringmauer, Schildmauer, Palas), Reste des spätgotischen Zwingers und der Tortürme, 15. Jh., Geschützturm 16. Jh.; an der Kernburg gotische und Renaissance-Spolien

Ehem. Bet- und Zechenhaus an der K 17 zum Schlossberg

eingeschossiger Fachwerkbau, 1758, Arch. F. W. Jacobi, Erneuerung wohl 1. Hälfte 19. Jh.; anschließend Bruchsteinbau mit Vierpassfenster der ehem. Synagoge

Oberndorf

Ortskern Hauptstraße 12-17 und 34 bzw. 47, Kirchberg bis zur Kirche bzw. Nr. 8 (Denkmalzone)

weitgehend ungestörte Baustruktur des 18.-frühen 20. Jh. mit regionaltypischen Hofanlagen, tlw. Fachwerk, Handwerker- und Tagelöhnerhäusern sowie mittelalterlicher Kirche mit Friedhof, spätbarockem ehem. prot. Pfarrhaus und ehem. Schulhaus (1856)

Simultanpfarrkirche St. Valentin Kirchberg 7

im Wesentlichen spätgotischer Bruchstein-Saalbau, bez. 1474, Turm und Teile der Chorbogenwand 13. Jh.; bauzeitliche Wand- und Gewölbemalereien, vier Grabsteine, zwei Glocken, bez. 1624 bzw. 1626 von Peter Reuter, Mainz; ortsbildprägend; auf dem Friedhof mit alter Umfassungsmauer Kriegerdenkmal 1914/18 von 1924

Kirchberg 5

ehem. Schulhaus, aufgesockelter Putzbau, 1856

Kirchberg 8

ehem. prot. Pfarrhaus, repräsentativer spätbarocker Putzbau, 1776, Scheune

Wiesenstraße

Brücke über die Alsenz, vierbogige Bruchsteinkonstruktion, bez. 1830; ortsbildprägend

Wiesenstraße 1

Felsenmühle, Hofanlage, 18./19. Jh.; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1763, Mühlenteil bez. 1752 und 1844, Scheune, tlw. Fachwerk, bez. 1818, Stallung mit Torfahrt, 19. Jh., Bruchsteinmauer mit Torbogen, Kellerabgang bez. 1771, ummauerter Pflanzgarten, Ende 19. Jh.

Gemarkung

Alsenzbrücke westlich des Ortskerns

stattliche zweibogige Brücke, Kleinquadermauerwerk, 1825

Weinbergshäuser verstreut am Südhang des Aspenberges über dem Morsbachtal

zehn unterschiedliche kleine Bauten, tlw. in den Hang hineingebaut, tlw. bez. 1829, 1863, 1865, 1867, 1930

Oberwiesen

Prot. Kirche Hauptstraße 48

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1881/82, Arch. evtl. Max von Siebert, Speyer; Ausstattung

Hauptstraße 9

ehem. Schulhaus, repräsentativer zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, 1906, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden; ortsbildprägend

Hauptstraße 30

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau bez. 1826; straßenbildprägend

Orbis

Prot. Kirche Langstraße 19

spätromanischer, barock überformter Saalbau, gegen 1200; Ausstattung, Orgelprospekt von Johann Valentin Senn, um 1730; Bronzeglocke, 1867 von Hamm, Frankenthal

Binger Straße

auf dem Friedhof Grabstein für den Separatistenführer und Präsidenten der "Autonomen Pfalz" Franz Josef Heinz (†1924)

Oberwieser Weg 5

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1716

Ottersheim

Kath. Pfarrkirche St. Amandus Hauptstraße 16

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1890-93, Arch. Franz Schöberl, Speyer; Ausstattung, Schlimbach-Orgelprospekt von 1877, spätgotischer Taufstein, um 1500; straßenseitige Einfriedung, 1909 ff., Arch. J. C. Schreiber, Kirchheimbolanden

Hauptstraße 18

kath. Pfarrhaus, eineinhalbgeschossiger villenartiger Heimatstilbau, 1909-11, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden

Hauptstraße 35

ehem. Schulhaus, heute Bürgerhaus, eineinhalbgeschossiger historisierender Krüppelwalmdachbau, 1905, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden

Ramsen

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Klosterstraße 20

dreischiffige Basilika, Heimatstil mit romanischen und barocken Motiven, 1911/12, Arch. Albert Boßlet, Würzburg; Ausstattung; landschaftsbildprägend

Prot. Pfarrkirche Klosterhof 5

späthistoristischer Rotsandsteinquader-Saalbau, 1907, Arch. Franz Schöberl, Speyer; Ausstattung; ortsbildprägend

Bahnhofstraße o. Nr.

romanisches Rotsandsteinrelief, wohl 12. Jh.

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, adlerbekrönter Obelisk, bez. 1904

Klosterhof 6

Forstamt, Putzbau mit dreigeschossigem Mittelbau, Seitenflügel mit Walmdächern, im Kern wohl spätgotisch, 15. oder frühes 16. Jh., Umbau 1856/57; Scheune, tlw. Fachwerk, 19. Jh.

Klosterhof 9

spätbarocke Muschelnische, 18. Jh.

Klosterhof 1-10, Klosterstraße 19, 20 (Denkmalzone)

ehem. Klosterbezirk der 1146 gegründeten Benediktinerinnenabtei; geschlossene, ortsbildprägende Gesamtanlage mit ev. Kirche, Wohn- und Schulhäusern, Forstamt (ehem. Priorat?), tlw. noch mit spätgotischen Resten

Klosterstraße 43

Schullandheim der Stadt Ludwigshafen, ländlicher Heimatstilbau, tlw. Fachwerk, Mansardwalmdach mit Krüppelwalmen, 1909

Staufer Straße

auf dem Friedhof Grabstein K. Lehanka (†1895)

Gemarkung

Eiswoog

gründerzeitliches Puppenhaus: zweiflügelige, tlw. verglaste Holzkonstruktion, 1883-85 von Modellschreiner Lemaire, Eisenberg; zzt. im Landgasthof Forelle

Hofgut Walzwerk

ehem. Rundeisenwalzwerk, 1831, Arch. Friedrich von Gienanth: Walzgebäude (klassizistischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach), Kleinhammergebäude, Verwalterbau, Lagerhaus, Schmiede und "Materialgebäude"

Ransweiler

Prot. Pfarrkirche Am Schulberg 7

spätbarocker Saalbau mit Walmdach, bez. 1767, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Rokoko-Ausstattung, Werkstatt Georg Philipp Schmidt, Meisenheim; ortsbildprägend

Am Schulberg 4

prot. Pfarrhof, repräsentativer spätbarocker Walmdachbau, 1766, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Backhaus, bez. 1767, Schuppen und Scheune (mit Spolie), tlw. Fachwerk, frühes 19. Jh., Viehtränke; Ensemble mit Kirche

Am Schulberg 5

ehem. Schulhaus, eingeschossiger klassizistischer Putzbau, 1829

Donnersbergstraße 4

malerisch gruppierte U-förmige landschaftstypische Hofanlage mit eingeschossigem Wohnhaus, um 1850

Kirchenweg 3

ehem. Schulhaus, Walmdachbau, barockisierender Heimatstil, bez. 1910, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Gemarkung

Friedhof östlich des Dorfes am Ortsausgang nach Dielkirchen (L 385)

1884 angelegt, 1949 erweitert, mit originaler Ummauerung, architektonisch gestaltetes Grabmal mit Galvanoplastik Fam. Jakob Steitz, um 1910

Rathskirchen

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 27

Saalbau, jugendstilgeprägter barockisierender Heimatstil, 1910/12, Arch. Eugen Dünnbier, Kaiserslautern; Ausstattung, spätbarockes Pfarrerepith

Hauptstraße 16

ehem. Schulhaus, Krüppelwalmdachbau, 1899, Arch. wohl Georg Kleinhans, Kusel; ortsbildprägend

Hauptstraße 26

prot. Pfarrhof, Walmdachbau, tlw. Rustikamauerwerk, jugendstilgeprägter Heimatstil, 1908-10 angeblich, Arch. Georg Kleinhans, Kusel, Bruchsteinscheune mit Krüppelwalmdach, bez. 1825, Pfarrgarten; ortsbildprägend

Rathskirchen - Rudolfskirchen

Prot. Kirche Kirchenstraße 12

spätbarocker Saalbau mit Walmdach, bez. 1767, Arch. wohl Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken;

Ausstattung; ortsbildprägend

Kirchenstraße

Grabmal, reliefierte Standsteinstele, um 1900

Kirchenstraße 1/2

Hofanlage; Einfirsthaus, tlw. Fachwerk, wohl gegen Ende 18. Jh., bez. 1855, Schweinestall, tlw. Fachwerk; ortsbildprägend

Kirchenstraße 3

eingeschossiges Einfirsthaus, frühes 19. Jh.

(an) Kirchenstraße 5/6

zwei spätbarocke Haustürgewände, bez. 1744

Reichsthal

(an) Birkenstraße 5

zweiflügeliges spätklassizistisches Türblatt, bez. 1818; an der Hofwand Inschriftenstein, bez. 1739

Hahnenbachstraße 10, 12

zwei landschaftstypische eingeschossige Einfirstanlagen, bez. 1842

Hahnenbachstraße 13/15

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung und Bürgermeisteramt, heute Bürgerhaus, Putzbau, 1842, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, Aufstockung 1906/07, Scheune 1878; ortsbildprägend

Rittersheim

Prot. Kirche Kirchstraße 7

spätbarocker Saalbau, bez. 1769 und 1857 (Erneuerung); gotischer ehem. Chorturm, tlw. romanisch, Glockengeschoß 1857; Bronzeglocke, 1838 von Renaud, Goncours/Lothringen; Engers-Orgel von 1845; ortsbildprägend

Eselstraße 3

Unterstillhaus, Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, bez. 1681; straßenbildprägend

Gemarkung

Josefsmühle

Vierseithof, 1. Hälfte 19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus mit Mahlraum, bez. 1832 und 1841, Scheune bez. 1819; dreischiffiger kreuzgewölbter Stall, um 1850; landschaftsbildprägende bauliche Gesamtanlage

Steuerwaldmühle am Leiselbach östlich des Ortes

kulturlandschaftsbildprägender stattlicher Vierseithof; dreigeschossiges ehem. Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1685, Wohnhaus mit Wintergarten, 1920er Jahre, Scheunen und Ställen, tlw. Fachwerk, 18./19. Jh., Kelterhaus um 1900 aufgestockt, Torhaus, Dungkaut, Gartenmauer

Rockenhausen

Altstadt (Denkmalzone)

Bebauung v.a. des 18. und der 1. Hälfte des 19. Jh. innerhalb des spätmittelalterlichen Kerns mit zahlreichen Einzeldenkmälern, darunter städtebauliche Bezugspunkte des öffentlichen Lebens seit dem 16. Jh. (prot. Pfarrkirche, Schloss) sowie ortsübliche Hofanlagen (insbesondere Streckhöfe und Einfirsthäuser)

Kath. Pfarrkirche St. Sebastian Kreuznacher Straße 32

dreischiffige Sandsteinquader-Basilika, jugendstilgeprägter Heimatstil, 1915-17, Arch. Rudolf von Pérignon; Ausstattung; Steinkreuz, bez. 1948

Prot. Pfarrkirche Marktplatz 2

mittelalterlicher Turm mit barocker Haube, spätbarocker Saalbau, 1780-84, Arch. Franz Wilhelm Rabaliatti; Ausstattung, Orgel, 1788 von Philipp Christian Schmidt, Rockenhausen

Alleestraße

Kriegerdenkmal 1870/71, adlerbekrönter Obelisk, 1899

(an) Bahnhofstraße 1

Spolien (Schlussstein) des um 1823 abgebrochenen Untertores, Steintafel, bez. 1784

Bahnhofstraße 2

ehem. kath. Pfarrhaus, repräsentativer barockisierender Klinkerbau, Treppenhausrisalit, Mansardwalmdach, 1898, Arch. wohl Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Bahnhofstraße 3a

Postamt, Dreiflügelanlage; Walmdachbau, bez. 1926, Arch. Heinrich Müller u.a.

Bezirksamtsstraße 7

ehem. Bezirksamt, heute Verbandsgemeindeverwaltung, dreigeschossiger neubarocker Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, 1901, Arch. Joseph Rottler, Kaiserslautern

Bezirksamtsstraße 8

Nordpfälzer Heimatmuseum, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau, spätklassizistisch geprägter Heimatstil, 1925, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen; auf dem Vorplatz spätrömischer Laufbrunnen

Gutenbrunnenstraße 8

Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger historisierender Putzbau, 1898

Krankenhausstraße 1

eingeschossiger Putzbau, Mansarddach mit Krüppel- und Fußwalmen, Heimatstil, 1913, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Krankenhausstraße 3

villenartiger Krüppelwalmdachbau, Heimatstil, 1914/15, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen

Krankenhausstraße 4/6

Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk, auf bewegtem Grundriss, 1904, Arch. Peter Seeberger; ortsbildprägend

(an) Krankenhausstraße 9

Relief über dem Portal, Gussstein, bez. 1927

(vor) Krankenhausstraße 9

Kriegerdenkmal für die Kriegsteilnehmer der Vereinigten Turnerschaft Rockenhausen im Ersten Weltkrieg, reliefierter, kugelbekrönter Sandsteinpfeiler, 1924

Kreuznacher Straße

auf dem Friedhof: acht spätbarocke Grabsteine; dreiteiliges Grabmal Fam. Blaum, um 1911; Gruftkapelle der Fam. Grill und Lotz, 1911-13 von Peter Arnold, Rockenhausen, Gruft bez. 1874

Kreuznacher Straße 31a

kath. Pfarrhaus, stattlicher Walmdachbau, Heimatstil, 1915/16, Arch. Rudolf von Pérignon; Christus-Bronzefigur, um 1935, WMF

Kreuznacher Straße 35

späthistoristischer Sandsteinquaderbau mit Kniestock, 1897; ortsbildprägend

Kreuznacher Straße 37

Amtsgericht, neubarocker Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, bez. 1900, Arch. Theodor Bente, Kaiserslautern; straßenbildprägend

Luitpoldstraße 2 und 2a

zwei unter gemeinsamem abgewalmtem Mansarddach zusammengefasste Wohnhäuser mit Fachwerkobergeschoss (Nr. 2 verputzt), 18. Jh., Ladendurchbrüche 20. Jh.

Luitpoldstraße 3

Wohn- und Geschäftshaus; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 17. Jh.

Luitpoldstraße 7A

stattlicher klassizistischer Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Mansarddach, Mitte 19. Jh.; Ladeneinbau 20. Jh.

Luitpoldstraße 10

barockes Fachwerkhaus, bez. 1696; im Inneren hölzerne Wendeltreppe

Luitpoldstraße 11

stattliches barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh.; ortsbildprägend

Luitpoldstraße 20

barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Marktplatz 1

barocker Mansarddachbau mit Zierfachwerk, bez. 1737; Ladeneinbau 20. Jh.

Marktplatz 7

heute "Kahnweilerhaus", barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, 18. Jh.; straßenbildprägend

Mühlackerweg, weitab südlich des Ortskerns Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1912 angelegt, bis 1939 belegt, ca. 25 Grabsteine

Mühlweg 2

ehem. Gerberei, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1828

Parkstraße 1

ehem. Rathaus (Bürgermeisteramt), spätklassizistischer Walmdachbau, 1848/49; ortsbildprägend

Schloßstraße 1

barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, um 1700; ortsbildprägend

Schloßstraße 8

ehem. Schloss, 1713 (Dendro-Dat.) oder 1738, Reparaturen 1775 und 1779; Rundturm, 16. Jh.; barockes Hauptgebäude, kubischer Walmdachbau, 1713/38; Spolie des Untertors, 18. Jh.

Schloßstraße 10

ehem. Wohnhaus, heute Uhrenstube/Pfälzisches Turmuhrenmuseum, tlw. Fachwerk, 18. Jh., bez. 1825 (wohl Umbau), ehem. Scheune

Schloßstraße 11

Wohnhaus, bez. 1832, im Kern evtl. älter; straßenbildprägend mit Schloßstraße 10 und Marktplatz 7

Schulstraße 4

Wohnhaus

(an) Schulstraße 16

barockes Sandsteinrelief, bez. 1719

Schulstraße 19

barockes Wohnhaus mit Walmdach, Zierfachwerk, wohl noch 17. Jh.

(zu) Speyerstraße 12

Langscheune, Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 1853; Wohnhaus bez. 1873

(an) Waldbergstraße 9

barockes Sandsteinrelief, wohl 18. Jh.

(an) Waldbergstraße 24

barockes Sandsteinrelief, um 1720

Rockenhausen - Dörnbach

Hauptstraße 44, 46

zwei großflächige Dreiseithöfe, 3. Viertel 19. Jh.; straßenbildprägend

Hügelstraße 2

Streckhof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Anfang 18. Jh., Bruchsteinscheune bez. 1808, Kellergebäude um 1880, Gärten; bauliche Gesamtanlage

Gemarkung

Wegekreuz an der Gabelung der Feldwege nach Dörrmoschel bzw. zum Felsbergerhof

Steinkreuz, bez. 1522

Rockenhausen - Marienthal

Prot. Pfarrkirche Rockenhauser Straße 24

historisierender Saalbau mit hochgotischen Spolien, 1848-50, Arch. wohl Ludwig Hagemann, Speyer; Ausstattung; zwei Renaissance-Grabmäler

Amtsstraße 1

ehem. Synagoge, bescheidener nachbarocker Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebeln, 1827, seit 1912 Scheune

(an) Rockenhauser Straße 26

südwestlicher Strebepfeiler der hochgotischen ehem. Klosterkirche

Ruppertsecken

Kath. Kuratiekirche Mariä Himmelfahrt Georgenstraße 2

barockisierender Saalbau, 1857; Sakristei 1932

Turmstraße/Ecke Frauenstein

Glockenturm, Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach, 1885 (oder 1869), Arch. evtl. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden

Gemarkung

Burg Ruppertseck auf einer Felskuppe ("Schloßberg") westlich über dem Dorf, Flur "Das Gebück" (Denkmalzone)

Mauerreste der Umfassungsmauer und eines runden Schalenturms der wohl im 12./13. Jh. gegründeten, 1470 zerstörten ovalen Anlage

Friedhof an der K 34

Friedhofskreuz, bez. 1890

Rüssingen

Prot. Kirche Hauptstraße 23

Saalbau, im Wesentlichen spätromanisch, Ende 11. Jh., Turmhelm barock, Glockenraum bez. 1757; auf dem Friedhof fünf spätbarocke Grabmäler und ein klassizistischer Grabstein; Kriegerdenkmal 1866/77, 1902 von Carl Marschall; Grabsteine Fam. Jean Kleinhanß (†1904), Eheleute Michael Uhl (†1922)

Hauptstraße 15

Hofanlage, frühes 19. Jh.; Wohnhaus, tlw. eingeschossig, bez. 1822, im Kern evtl. älter, Toranlage, Scheune, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdachstall bez. 1730, Schweinestall mit Fachwerkspeichergeschoss

Hauptstraße 18, 20, 21, 22, 24, 27, 28, 30, 32, 34/35, 37 (Denkmalzone)

zehn charakteristische Hofanlagen des 18./19. Jh., überwiegend Vierseithöfe mit Toranlagen bzw. Torfahrten, außergewöhnlich vielen originalen Details und rückwärtigem Scheunenkranz, sowie ehem. Schule

Gemarkung

Weinbergshaus In den Stauffenäckern

Rundbau mit Kragkuppel, wohl 18. oder frühes 19. Jh.

Sankt Alban

Ortskern Biengarten 1 und 2, Kirchgasse 1-7, Langgasse 7-13, im Osten begrenzt vom ehem. Mühlgraben (Denkmalzone)

Bebauung des 17.-19. Jh. mit gut erhaltenen Wohnhäusern mit Fachwerkobergeschoss, öffentlichen Gebäuden (ehem. Schulhaus, ehem. falkensteinisches Forsthaus) und der dominierenden Baugruppe Kirche/Pfarrhaus des frühen 20. Jh.

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 2

großer Saalbau, gotisierender Heimatstil, bez. 1911, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen; Ausstattung; barocker Grabstein; orts- und landschaftsbildprägend

Biengarten 1

prot. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, bez. 1911, Arch. Peter Arnold, Rockenhausen

Kirchgasse 1

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Dendro-Dat. 1685

Langgasse 9

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl 1. Viertel 18. Jh., große Wirtschaftsgebäude; straßenbildprägend

Schulstraße 1

ehem. Lutherisches Schulhaus mit Lehrerwohnung, barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1722

Gemarkung

Hengstbacherhof 5

Hofanlage; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1815, Scheune bez. 1839 und 1846

Hengstbacherhof 6

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1831, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Backhaus mit Spolie, bez. 1738, Stallflügel bez. 1839

Hengstbacherhof Hengstbacherhof 4-10, 12 (Denkmalzone)

sechsteilige Weilersiedlung mit gestaffeltem Scheunenkranz, 19. Jh.

Schiersfeld

Prot. Kirche Kirchgasse 2

spätbarocker Saalbau, 1760/61, Turm bez. 1762, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Ausstattung, Schlimbach-Orgel von 1877

Bismarckstraße 4/6

ehem. prot. Pfarrhof, klassizistischer Walmdachbau, 1823/24, Pflanzgarten und Wiese, barocke

Bruchsteinscheune mit Krüppelwalmdach, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; ortsbildprägend

Bismarckstraße 13

ehem. Schulhaus, eineinhalbgeschossiger klassizistischer Putzbau, bez. 1828, Treppenhaus 1897; gusseiserne Ortstafel, 2. Hälfte 19. Jh.

Kirchgasse 1

Streckhof, frühes 19. Jh.; Wohnhaus bez. 1844 (wohl Umbau), Bruchsteinscheune, Heuspeicher; bauliche Gesamtanlage

Gemarkung

Sulzhof in der Quellmulde des Sulzbachs (Denkmalzone)

malerische Baugruppe, 1321 erstmals erwähnt; Nr. 2 herrschaftliche barocke Hofanlage, bez. 1728 und 1787, Backhaus bez. 1907; Nr. 1 stattliche Einfirstanlage, um 1850, zwei Bruchsteinscheunen 19. Jh.

Schönborn

(an) Ortsstraße 36

Sonnenuhr, reliefierte Sandsteinplatte, 1842

Ortsstraße 46

ehem. Schulhaus, heute Bürgermeisteramt, barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.; ortsbildprägend

Schweisweiler

Kath. Kirche St. Ägidius und Unbefleckte Empfängnis Mariens Kirchstraße 6

spätbarocker Saalbau, geschwungene Fassade, bez. 1752, Ausstattung; orts- und landschaftsbildprägend

Friedhofstraße

auf dem wohl Anfang des 19. Jh. angelegten Friedhof Grabmal Matthias Hafen (†1871), Gusseisen, wohl Eisengießerei Gienanth, Hochstein

Kirchstraße 4

Einfirstanlage, bez. 1750

(an) Kirchstraße 7

Reliefplatte, Sandstein, Mitte 18. Jh.

Kirchstraße 8

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl Mitte 18. Jh.

Ortsstraße

Hl. Nepomuk auf der Alsenzbrücke, spätbarocke Sandsteinskulptur, Mitte 18. Jh.

Ortsstraße o. Nr.

prot. Glockenturm, Sandsteinpodest, offene Eisenkonstruktion, Wellblechdach, 1902, Arch. Ludwig Schmidt, Rockenhausen

Ortsstraße 9

kleinere Hofanlage, wohl Mitte 18. Jh., tlw. Umbau Mitte 19. Jh.

Ortsstraße 15

Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerk-Erker bez. 1689 (?), im rechten angebaut ehem. Backhaus, eingeschossiger Bruchsteinbau

Ortsstraße 16

ehem. falkensteinisches Zollhaus, Barockbau, tlw. Fachwerk, wohl frühes 18. Jh.

Ortsstraße 17

Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.

Ortsstraße 9, 11, 13, 15, 16, 17, Friedhofstraße 2 (Denkmalzone)

Baugruppe des 17.-19. Jh. mit Fachwerkbauten, Kleinhäusern, Parallelhof und ehem. prot. Schulhaus von 1847

Seelen

Buchenbergstraße 1

ehem. Schulhaus, heute prot. Betsaal, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Fachwerk-Nebengebäude mit Krüppelwalmdach, 1899/1900, Arch. Georg Kleinhans, Kusel

Sippersfeld

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße o. Nr.

spätbarocker Saalbau, bez. 1768, gotischer Chorturm, 14. Jh., Glockengeschoss und Haube spätbarock; Ausstattung, Stumm-Orgel, um 1770; eine der vier Glocken 1719 von Rincker, Aßlar; auf dem Kirchhof spätklassizistischer Grabstein Justus Geiß (†1847)

Amtsstraße 4

prot. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, Heimatstil, 1907/08, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen; Pfarrscheune, bauzeitliche Einfriedung

Amtsstraße 5

barocke Hofanlage; Eckhaus mit Krüppelwalmdach, angeblich 1737, Wirtschaftsgebäude, tlw. Fachwerk, 18./19. Jh.; straßenbildprägend

Hauptstraße

säulenförmige Brunnenstöcke mit Wasserspeier, historisierende Tröge, Eisengießerei Gienanth, Eisenberg; bei Hauptstraße 11, 17 (Ecke Ringstraße), 20 (Ecke Amtsstraße), 36, 43, Kirchstraße (bei Amtsstraße 5)

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, 1936 von Adolf Bernd, Kaiserslautern, nach 1960 erweitert

Hauptstraße 23

barockes Wohnhaus mit Zierfachwerk, bez. 1742

Hauptstraße 24

Stall eines ehem. Dreiseithofes, bez. 1881

Hauptstraße 25

ehem. Schulhaus, heute Kindergarten, anspruchsvoller spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1836; ortsbildprägend

Hauptstraße 26

Gemeindehaus (Bürgermeisteramt), eineinhalbgeschossiger spätklassizistischer Gründerzeitbau, bez. 1885

Hauptstraße 47

charakteristische, im Kern barocke nordpfälzische Hofanlage des 18./19. Jh.

(an) Hauptstraße 49

reliefierter Türsturz, bez. 1819

Gemarkung

Pfrimmerhof 1/2

Hofanlage, 18./19. Jh.; Nr. 1 Wohnhaus, bez. 1868, Wirtschaftsgebäude um 1800, Toranlage bez. 1802, barocke Spolie, bez. 1734; Nr. 2 Wohnhaus, bez. 1861, mit Fachwerkwand, bez. 1786, Gienanth-Ofen, um

1927; Scheune bez. 1879, Nebengebäude bez. 1856; östlich mennonitischer Friedhof, wohl Anfang 18. Jh.

Pfrimmerhof 3

ehem. Mühle, sog. Hetsch-Mühle, heute Gasthaus, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1819

Sitters

Prot. Pfarrkirche Kirchenstraße 6

historisierender Saalbau, 1846-48, Arch. evtl. Ludwig Hagemann, Speyer, Turm 1888; ortsbildprägend; auf dem Friedhof sechs spätgründerzeitliche Grabsteine, Bildhauerwerkstatt Rumpf, Obermoschel

Hauptstraße 15-30 (Denkmalzone)

landschaftstypische kleinbäuerliche Haus- und Hofformen, 18./19. Jh.

Kirchenstraße 2

Einfirsthaus, bez. 1818

Mühlweg 3

Wohnhaus mit reichem barockem Fachwerkobergeschoss, wohl frühes 18. Jh.

Mühlweg 4

ehem. Dorfmühle, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1829, Stall und Scheune, 19. Jh.

Stahlberg

Turmstraße 8

Glockenturm, gotisierender Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach, 1911, Arch. wohl Peter Arnold, Rockenhausen

Gemarkung

Menhir an einem Waldweg an der Gemarkungsgrenze mit Katzenbach

sog. Langer Stein, jungsteinzeitlich

Standenbühl

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: barockes Friedhofskreuz, 1738; Kriegerdenkmal 1914/18, 1922 von Heckelsberger, Kaiserslautern, nach 1950 erweitert; spätklassizistisches Grabmal (mit Gruft) Fam. Carl Martin (†1884), gründerzeitliches Grabmal Fam. Müller, um 1885

Kaiserstraße 42

Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, wohl vor 1829, Umbau ca. 1840/50; Oberlichtportal, bez. 1718 (Vorgänger); in der Scheune kreuzgewölbter Stall, um 1850; Gartenummauerung bez. 1619; ehem. Zehntscheune mit Krüppelwalmdach, 18. Jh., Rotsandsteinquader-Scheune, um 1900

Steinbacher Straße 1

ehem. Schulhaus, heute Dorfgemeinschaftshaus, städtlicher klassizistischer Putzbau, 1827; straßenbildprägend

Steinbach am Donnersberg

Prot. Pfarrkirche Donnersberger Straße 36a

spätgotischer Saalbau, Westturm mit barocker Haube, bez. 1450 und 1452; Ausstattung; Glocken, 1704 von Johann und Andreas Schneidewind, Frankfurt, 1766 von Johann Franz Colas von Landau, Neuleiningen, 1777

von Georg Friedrich Schrader, Frankenthal; auf dem Kirchhof expressionistisches Kriegerdenkmal 1914/18, 1926 von Adolf Bernd, Kaiserslautern

Donnersberger Straße 5

prot. Pfarrhaus, Walmdachbau, bez. 1919, Arch. K. Schuler

Donnersberger Straße 41

Dreiseithof; eingeschossiger verputzter Fachwerkbau, wohl spätes 18. bzw. frühes 19. Jh., Scheune und Stall 19. Jh.

Donnersberger Straße 61

villenartiger Walmdachbau, Heimatstil-Motive, 1914, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Gemarkung

Jüdischer Friedhof Untere Mühle (Denkmalzone)

1850 angelegtes, mit originaler Umfassungsmauer erhaltenes Areal; 50 Grabsteine bis 1937

Stetten

Kath. Pfarrkirche Leib Christi Hauptstraße o. Nr.

romanischer Westturm, Dendro-Dat. 4. Viertel 11. Jh., Spitzhelm 19. Jh.; gotischer Chor, 14. Jh.; barocker Saal, 1. Hälfte 18. Jh.; neubarocke Sakristei, 1909, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden; spätgotische Wandmalerei; ortsbildprägend; auf dem alten Kirchhof spätrömischer Steinsarkophag, 4. Jh., Grabstein Th. von Koffler (1814), Friedhofskreuz, um 1750; in der Friedhofserweiterung elf gründerzeitliche Grabsteine

Prot. Kirche Hauptstraße 2

barocker Saalbau, 1740-42, Südportal bez. 1845, Westturm bez. 1889; ortsbildprägend

(zu) Backesberg 3

ehem. Wirtschaftsgebäude, Bruchsteinbau, bez. 1879, dreischiffiger kreuzgewölbter Stall

Hauptstraße 4

ehem. prot. Schulhaus, sandsteingegliedeter Putzbau, 1868/69

Hauptstraße 15/17

ehem. "Schloss" der Freiherren Koffler von Millendt, Nr. 15 sandsteingegliedeter Putzbau, 18. Jh., bez. 1859 (Portalerneuerung), Stallteil mit Pultdach; Nr. 17 spätbarocker Mansardwalmdachbau; Bruchsteinscheunen 19. Jh.; barocke Mauerpfosten, Hofeinfahrt 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 19

kath. Pfarrhof, spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock, bez. 1886, Arch. Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden; spätbarocke Scheune, ummauerter Pflanzgarten; straßenbildprägend

Hauptstraße 30/32

ehem. Hof des Klosters Arnstein, L-förmige Hofanlage, 18./19. Jh.; stattliches, im Kern spätbarockes Wohnhaus, Toranlage, dreischiffiger kreuzgewölbter Stall; Scheunen 18. Jh.; Wohn- und Ökonomiegebäude, 1920er Jahre; Brunnentrog, Rheinböller Hütte, 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 34

ehem. kath. Schulhaus, heute Grundschule, sandsteingegliedeter Standardbau, 1864; straßenbildprägend

Teschenmoschel

Hauptstraße 17, 19, 20, 21, 23, 25 (Denkmalzone)

fünf landschaftstypische Hofanlagen und spätklassizistisches ehem. Schulhaus, 18./19. Jh.

Gemarkung

Jüdischer Friedhof an einem Waldweg nördlich des Ortes (Denkmalzone)

angeblich 1665 angelegt, Erweiterung um 1899 mit originaler Umfangung; über 80 Grabstelen, 1724/25-1935

Unkenbach

Prot. Kirche Hauptstraße 18

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1861-63, Arch. Bezirksbauschaffner Hepp, Alsenz, Turmerneuerung 1938; Walcker-Orgel von 1907; ortsbildprägend

Hauptstraße 15

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung, Putzbau mit vorkragendem Satteldach, 1848/49; ortsbildprägend

Hauptstraße 22

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh.; Backofen; zwei eingetieft Keller

Hauptstraße 24

Hofanlage; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 17. Jh.

Waldgrehweiler

Hauptstraße 30

Teil einer winkelförmigen Hofanlage; Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoss, das sandsteingegliederte massive EG wohl 19. Jh., Stallgebäude mit Speichergeschoss

Inselstraße o. Nr.

Glockenturm, dreigeschossiger gotisierender Putzbau, bez. 1927, Arch. Hans Seeberger, Kaiserslautern; Kriegergedenktafel; ortsbildprägend

Gemarkung

Jüdischer Friedhof an einem Feldweg südlich der Ortslage (Denkmalzone)

wohl um 1850 angelegt; 13 Grabstelen bis 1889

Wartenberg-Rohrbach - Rohrbach

Prot. Kirche Kirchstraße 1a

im Kern spätromanischer, barock überformter Saalbau, Mittelteil 1. Hälfte 12. Jh., Westteil bez. 1717 und 1728, Ostteil bez. 1745, Dachreiter mit Glocken von 1515 und 1900; romanische und gotische Wandmalereien

Wartenberg-Rohrbach - Wartenberg

Schloßberg 16 (Denkmalzone)

im Mittelalter gegründete ehem. Mühle; landschaftstypischer großflächiger Dreiseithof, im Wesentlichen 1830er Jahre

Weitersweiler

Kath. Kapelle St. Bartholomäus Lindenstraße 2

gotischer Chor, 14. Jh., Westwand und Walmdach nach 1875

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Hauptstraße 25

städtlicher spätklassizistischer Saalbau, 1876-80, Arch. Max von Siebert, Speyer; ortsbildprägend

Bolander Straße

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Rotsandstein-Obelisk, bez. 1907, Arch. Carl Marschall

Hauptstraße Christlicher Friedhof (Denkmalzone)

1856 angelegt, 1898 und 1960/61 erweitert; im nordwestlichen Bereich entlang der Friedhofsmauer geschlossenes historisches Gräberfeld, großteils mit originalen Einfassungen

Hauptstraße 8

ehem. Schulhaus, Krüppelwalmdachbau, 1824/25, Aufstockung 1902, Arch. Johann Christoph Schreiber, Kirchheimbolanden, Einfriedung und Pavillon, 1907

Gemarkung

Jüdischer Friedhof weitab östlich des Dorfes, an einem Nebenarm des Marnheimer Weges (Denkmalzone)

vermutlich nach 1850 angelegt; originale Friedhofsmauer und 20 Grabsteine von 1772 bis 1917 erhalten

Winnweiler

Kath. Pfarrkirche Herz-Jesu Kirchstraße 23

repräsentative barockisierende dreischiffige Staffelhalle, 1912/13, Arch. Ludwig Becker, Mainz; ortsbildprägend

Kath. Wallfahrtskapelle zum Hl. Kreuz Falkensteiner Weg 8

spätbarocker Saalbau, 1760-64, Westturm 1840; ehem. Klause, Fachwerk, um 1742; landschaftsbildprägend

Ortskern Marktplatz, Kirchstraße bis zur prot. Kirche bzw. zum Lohnsbach, Lorenz-Steinbückner-Weg 1 und 3, Schloßstraße (ohne Nr. 1, 3, 5) zwischen Marktplatz und Zwergstraße, die Westseite der Zwergstraße, Gymnasiumstraße 1 und 3, Jakobstraße 1-13 bzw. 2 und Neugasse 1 bzw. 2-14 (Denkmalzone)

in der Ortsmitte einheitliches Straßenbild überwiegend mit doppelgeschossigen Traufenhäusern, darunter barocke Fachwerkhäuser; in der Neugasse und westlich der Schloßstraße Handwerker- und Tagelöhnerhäuser des frühen 19. Jh.

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 19

spätbarocker Saalbau, bez. 1749, evtl. auf spätgotischen Fundamenten, 1409, Westturm bez. 1754; Walcker-Orgelwerk von 1914; ortsbildprägend

Falkensteiner Weg 3

Forstamt, repräsentativer eineinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, 1886/87; Ausstattung

Gymnasiumstraße 3

Dreiseithof; zweieinhalbgeschossiges Fachwerkwohnhaus, tlw. massiv (verputzt), frühes 18. Jh., Scheune, tlw. Fachwerk, 1855; ortsbildprägend

Jakobstraße

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, bez. 1744, Kruzifix um 1900

(zu) Jakobstraße 19

Gartenhaus, Fachwerkbau mit Pagodendach, um 1750

Jakobstraße 21

ehem. königl. bayer. Friedensgericht mit Kantonsgefängnis, städtlicher klassizistischer Bruchsteinbau mit Walmdach, 1825

Jakobstraße 25

ehem. königl. bayer. Rentamt, heute Vermessungsamt (Katasteramt), anspruchsvoller neubarocker Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, 1896, Arch. Ludwig Stempel, Kaiserslautern

Jakobstraße 27

prot. Pfarrhaus und Dekanat, repräsentativer Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, 1908, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Jakobstraße 29

ehem. Amtsgericht, heute Verbandsgemeindeverwaltung, repräsentativer neubarocker Rotsandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, 1901, Arch. wohl Theodor Bente, Kaiserslautern

Kirchstraße

auf dem Friedhof Gruppe bemerkenswerter Grabmäler, 1880-1920

Kirchstraße

HI. Nepomuk, spätbarocke Sandsteinskulptur, bez. 1761

Kirchstraße 22

klassizistischer Mansardwalmdachbau, bez. 1837, sowie spätklassizistisches Wohnhaus mit Kniestock, um 1890

Kirchstraße 25

kath. Schwesternhaus, historisierender Sandsteinquaderbau, 1906; ortsbildprägend

Kirchstraße 26

ehem. Kaplanei ("Frühmesserei"), Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), um 1750

Lorenz-Steinbrückner-Weg 1

ehem. Gärtnerhaus, eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Schloßstraße

Missionskreuz, Sandstein, bez. 1768

Schloßstraße 22

Wohn- und Geschäftshaus, Krüppelwalmdachbau, historisierender Heimatstil, bez. 1907, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen; straßenbildprägend

Schloßstraße 23

heute Apotheke, anspruchsvoller nachbarocker Krüppelwalmdachbau, klassizistische Motive, Toranlage bez. 1844; straßenbildprägend

Schloßstraße 35

ehem. Turn- und Festhalle, heute Gaststätte, historisierender Rotsandsteinquaderbau mit Schildgiebeln, 1902, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Schloßstraße 37

ehem. falkensteinische Amtsschreiberei, eingeschossiger Putzbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Schloßstraße 47

ehem. falkensteinisches Schloss, zwei tonnengewölbte Keller, mehrere kreuzgewölbte Erdgeschoss-Räume, bez. 1604, Obergeschoss v.a. 19. Jh., Walmdach, gründerzeitliche Erweiterung nach 1870, Torfahrt bez. 1843; ortsbildprägend

Schloßstraße 49

ehem. Bankgebäude, repräsentativer Gründerzeitbau mit Kniestock, 1877/78

Schloßstraße 51

ehem. Schul- und Rathaus, Gründerzeitbau, 1892

Schloßstraße 53

ehem. Lateinschule, Gründerzeitbau, 1873

Schloßstraße 47, 49, 51, 53 (Denkmalzone)

ehem. Schlossbezirk einschl. "Messeplatz" mit Schloss (1604) und Gruppe gründerzeitlicher öffentlicher Gebäude ("Volksbank" 1877/78, ehem. Schul- und Rathaus 1892, Lateinschule 1873)

Schulstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

wohl 1725 angelegt, um 1880 erweitert, bis 1963 belegt; Trauerhalle, kubischer Zeltdachbau, um 1880/90; 445 Grabmäler

Weilergäßchen

Hl. Nepomuk, spätbarocke Sandsteinskulptur, bez. 1761

Gemarkung

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45 auf dem Leisbühl östlich der Ortslage

Halle mit überlebensgroßer Soldatenfigur, 1932/33, Arch. Karl Seeberger, Kaiserslautern, nach 1945 erweitert

Winnweiler - Alsenbrück-Langmeil, Ortsbereich Alsenbrück

Prot. Kirche Alsenztalstraße 22

spätbarocker Saalbau, bez. 1762; ortsbildprägend

Alsenztalstraße

auf dem Friedhof Grabmal Fam. Franck, um 1870

Winnweiler - Alsenbrück-Langmeil, Ortsbereich Langmeil

Imsbacher Straße 12

reiche Hofanlage, 2. Hälfte 19. Jh., frühes 20. Jh.; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, um 1878, Nebengebäude; bauliche Gesamtanlage

Kaiserstraße 9

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung, repräsentativer Walmdachbau, Heimatstil, bez. 1910, Arch. Peter Seeberger, Rockenhausen

Kaiserstraße 10

eine der größten Hofanlagen des Kreises, 19. Jh.; spätklassizistischer Walmdachbau mit Kniestock, bez. 1860, über älteren Kellern, bez. 1819; Wohnhaus 1. Hälfte 19. Jh., im Kern evtl. älter; Wirtschaftsgebäude, u.a. bez. 1799; bauliche Gesamtanlage

Gemarkung

Sattelhof 4/6

großer Vierseithof; Doppelwohnhaus, eingeschossiger nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1830, über älteren Kellern, ehem. Brennhaus, bez. 1832, Toreinfahrt(en) bez. 1818, Bruchsteinscheune, Scheune mit Fachwerkgiebeln, Stallungen

Winnweiler - Hochstein

Alsenzstraße 116

ehem. Schulhaus, heute Bürgerhaus, repräsentativer zweieinhalbgeschossiger Zweiflügelbau, 1898-1900, Arch. Karl Ritter, Kaiserslautern

Alsenzstraße 136

ehem. Schulhaus, eingeschossiger spätbarocker Putzbau, 1786, Dachreiter 1820; ortsbildprägend

(vor) Alsenzstraße 138

Wegekreuz, Sandstein, bez. 1749

Friedhof (Denkmalzone)

1820 angelegt, mehrfach erweitert; 15 Grabmäler der Fam. Gienanth, v.a.: Friedrich Frhr. von G., Sophia von G., Ludwig Frhr. von G., Friedrich August von G., Bertha von G.; Grabmal Eheleute Jakob Gerlach (†1899)

Gemarkung

Eisenschmelz (Denkmalzone)

Stammhaus der Gienanthschen Eisenindustrie; Kern der geschlossenen Anlage Nr. 11-14 Herrenhof: herrschaftliche Dreiflügelanlage, gegen 1804; Nr. 1-9 eingeschossige Traufzeile mit Arbeiterwohnungen, bez. 1800 (Nr. 7/8); Stützmauer mit Kellerabgängen bez. 1825, 1842 (Renov.) sowie 1845; Fabrikationsgebäude, Ende 19. Jh.; Parkanlage, darin Eisenschmelzarbeiten des 19. Jh.

Gienanth-Brunnen zwischen Hochstein und Eisenschmelz

auch Hinterbrunnchen genannt, klassizistische Brunnenfassung mit Obelisk, 1775

Kilometerstein an der B 48

Sandsteinzylinder, um 1875

Winnweiler - Potzbach

Hauptstraße 5/7

Hofanlage; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 1. Hälfte 19. Jh., Fachwerkscheune, Backstein-Stallungen; straßenbildprägend

Hauptstraße 6

ehem. Schulhaus, eingeschossiger Putzbau auf Quadersockel, um 1855, Nebengebäude; straßenbildprägend

Hauptstraße 11

eingeschossiges Fachwerkwohnhaus, angeblich 1767/68, bez. 1829, Sandsteinquaderscheune 19. Jh.

Hauptstraße 15/17

zweigeschossiges Fachwerkhaus, Anfang 18. Jh.

Hauptstraße 37

Forsthaus ("Forstwartwohnung"), eineinhalbgeschossiger Rotsandsteinquaderbau, 1899

Hauptstraße 1-8, 11, 13, 15/17, Ringstraße 6 (Denkmalzone)

malerisches Straßenbild mit landschaftstypischen Hofanlagen mit Fachwerkhäusern und eingeschossigen Putzbauten, 18./19. Jh., dominiert vom ehem. Schulhaus (um 1855)

Winterborn

Hauptstraße 14

ehem. Schul- und Bethaus mit Lehrerwohnung, heute auch Bürgerhaus, stattlicher spätklassizistischer Putzbau mit Turmaufbau, 1840/41

Steinstraße 1/3 (Denkmalzone)

ehem. Hofgut der Abtei St. Maximin, Urzelle des Dorfs; Vierseithof, 1. Hälfte 19. Jh. mit nachbarockem Krüppelwalmdachbau (Nr. 3), wohl um 1800, rückwärtig ummauerter Garten und Stall, die übrigen Gebäude hufeisenförmig um den gepflasterten Hof gruppiert

Steinstraße 6

Hakenhof; spätklassizistisches Wohnhaus mit Stall und Heuspeicher, Kleinquadermauerwerk, bez. 1880; Brunnen, Baumgarten

Gemarkung

Hauptstraße

auf dem Friedhof: Grabstätte Fam. Brunck, wohl um 1900, klassizistischer Cippus für Peter Brunck (†1845)

Würzweiler

(an) Hauptstraße 18

Haustür, bez. 1861

Hauptstraße 19

Glockenturm, gotisierender Putzbau, 1883

Gemarkung

Jüdischer Friedhof an einem Waldweg östlich des Ortes, am Hang rechts des Appelbachs (Denkmalzone)

evtl. vor 1800 aufgelassen; barocker Grabstein, um 1734

Zellertal - Harxheim

Prot. Pfarrkirche Lindenstraße 2

neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1880-90, Arch. Max von Siebert, Speyer, Turmuhr bez. 1893; Ausstattung, Walcker-Orgel von 1894

Bahnhofstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, 1929 von Heinrich Schuler, Kirchheimbolanden; daneben römischer Sarkophag

Hauptstraße 2

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, rückwärtig Laubengang, wohl um 1750

Hauptstraße 4

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, frühes 18. Jh., Toranlage 18. Jh., Fußgängerpforte bez. 1570; straßenbildprägend

Hauptstraße 5

großer Vierseithof mit weitläufigem ummauertem Park und zwei Zufahrten, 18./19. Jh.; barockes Fachwerk-Doppelwohnhaus bez. 1745, zweieinhalbgeschossiger gründerzeitlicher Winkelbau 1890/91, Wirtschaftsflügel bez. 1783, kreuzgewölbte Ställe Mitte 19. Jh., Pferdestall bez. 1793, Toranlage bez. 1800

Hauptstraße 6

Dreiseithof; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. barockes Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., Toranlage 18. Jh., Scheune bez. 1798

Hauptstraße 10

zweieinhalbgeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1849; straßenbildprägend

Hauptstraße 15

Rathaus, barocker Mansardwalmdachbau mit Dachreiter, um 1750

Holzweg

auf dem Friedhof: Grabstätte Fam. Jacob Janson II (†1903)

Löwenbrunnen 8

Vierseithof; repräsentatives zweieinhalbgeschossiges spätklassizistisches Wohnhaus, 1859; Bruchstein-Wirtschaftsgebäude; straßenbildprägend

Zellertal - Niefernheim

Brückenstraße o. Nr.

ehem. Spritzenhaus, kleiner gründerzeitlicher Fachwerkbau, 1891

Brückenstraße 2

Weingut Herr, weitläufige Hofanlage mit gegenüberliegendem ummauertem Pflanzgarten; stattlicher zweieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, bez. 1897, Wirtschaftsstrakt 1. Hälfte 19. Jh., Scheune um 1839, Toranlage bez. 1832

Brückenstraße 4

ehem. Weingut Herr, repräsentativer Winzerhof; Wohnhaus, um 1830, Erweiterung 1850er Jahre, Toranlage 19. Jh., Wirtschaftsteil 1925-27, Park

Königsstraße 13

Glockenturm, dreigeschossiger Putzbau mit Spitzhelm, 1843

Zellertal - Zell

Kath. Pfarrkirche St. Philipp Hauptstraße 22

barocker Saalbau, 1746-49, Arch. evtl. Johann Jakob Rischer, Heidelberg; Ausstattung, evtl. von Paul Egell, Mannheim; Marienkapelle 1875; sog. Kreuzgang mit Zugang zu den "Stiftskellern"; ortsbildprägend mit prot. Kirche

Ortskern Hauptstraße 1, 3-22, 24, 26, Fritz-Golsen-Straße 1-3, Osterberg 1 (Denkmalzone)

malerisches Straßenbild mit nahezu geschlossenem Baubestand des 16.-19. Jh. mit klein- und mittelbäuerlichen Anwesen, Handwerker- und Tagelöhnerhäusern sowie prot. Pfarrhaus (1888), ehem. Schulhaus (1837), ehem. Kollektur (1750/53) und den landschaftsbildprägenden beiden Kirchen (17./18. Jh.)

Prot. Kirche Hauptstraße 24

wiederhergestellter nachgotischer Saalbau, um 1705-09, Arch. evtl. Johann Jakob Rischer, Heidelberg, Umbau 1905/06, Arch. August Nopper, München: Turm in gotisierendem Jugendstil; Walcker-Orgel von 1877; ortsbildprägend mit kath. Kirche, ehem. Schul- und prot. Pfarrhaus

Fritz-Golsen-Straße 1

Hofanlage; barockes Wohnhaus, um 1750; straßenbildprägend

Fritz-Golsen-Straße 2

Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 16. Jh., Nebengebäude mit Fachwerkspeicher, 18. Jh.

Hauptstraße

spätbarockes Dorfkreuz, bez. 1782

Hauptstraße 4

ehem. Weingut Golsen, Hofanlage, 2. Hälfte 19. Jh.; villenartiges Herrenhaus mit reicher Dachlandschaft, 1888, Arch. August Nopper, München, über älterem Keller; Fachwerkremise, dreischiffiger, kreuzgewölbter Stall, im Kern barocker (?) Verwalterbau mit Walmdach; Landschaftspark; gusseiserner Röhrenbrunnen, bez. 1877

Hauptstraße 19

ehem. Kollektur der Universität Heidelberg (später Gasthaus Rupp), heute Hotel, stattlicher spätbarocker Walmdachbau, 1750-53

(vor) Hauptstraße 19

gotisierender Laufbrunnen, bez. 1882

Untergasse 35

ehem. kath. Pfarrhaus, heute Kolpinghaus, eineinhalbgeschossiger gotisierender Gründerzeitbau, bez. 1900, Arch. Bezirksbaumeister Ginand, Kirchheimbolanden

Gemarkung

Kriegerdenkmal inmitten der Weinlage "Am Schwarzen Herrgott" über dem Zellertal auf einer Felsgruppe an der K 64 nach Mölsheim

1914/18, expressionistischer, gotisierender Monumentalbau, 1928, Arch. Alfons Brand, Worms; landschaftsbildprägend



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de